№ 257. Freitag, den 1. November 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für [illegible] 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Zu der Aeußerung des Kaisers.

Die Aeußerung des Kaisers, alles kurz und klein zu schlagen, wenn keine Handelsverträge zu Stande kämen, wird weiterhin in der Presse erörtert. Die „Berl. Neueſt. Nachr." sprechen von Unwürdigkeiten, dergleichen Aeußerungen weiter zu verbreiten. Die „Nationalztg." schlägt wieder ihren lehrhaften Ton an und spricht von einer Verwilderung, welcher politische Erörterungen im äußersten Maße auf die Dauer verfallen müßten, wenn nicht die Regel festgehalten wird, daß in die Oeffentlichkeit nur Aeußerungen gehören, die für die Oeffentlichkeit bestimmt sind. Ist denn die „Nationalztg." sicher, so fragt die „Freis. Ztg.", daß der Kaiser diese Aeußerung geheim gehalten wissen wollte seitens derjenigen Personen, denen gegenüber sie gefallen ist? Umgekehrt konnte der Kaiser auch gerade wünschen, daß diese Aeußerung im Interesse des Zustandekommens von Handelsverträgen in weiteren Kreisen als seine Absicht verbreitet würde. So war es doch, als 1897 bei der Flottenfrage die Aeußerung des Kaisers gegenüber dem Frhrn. von Stumm fiel. Vielfach sind Aeußerungen des Kaisers in einem engeren, geselligen Kreise gefallen und dann sofort weiter hinausgetragen worden. Wir erinnern daran, wie Abg. von Kardorff die angebliche Aeußerung des Kaisers „den Kerls auch noch Diäten" geflissentlich in parlamentarischen Kreisen kolportierte. Andere private Aeußerungen des Kaisers sind sogar Veranlassung geworden für die Regierung, ihren Standpunkt sogleich zu ändern, so in Bezug auf das Verbot des Terminhandels mit Getreide. Auf eine private Bemerkung im geselligen Kreise über die nachteiligen Wirkungen des Terminhandels für die Getreidepreise erwiderte der Kaiser damals: „Nun, dann verbieten sie den Terminhandel." Die Aeußerung in einem engeren Kreise: „Mehr Dampf, Herr Minister" gab der Regierung Anlaß zur Ausarbeitung der Vorlage über die Zwangsinnungen.

Jedenfalls sind es nicht Freisinnige, sondern Personen aus den Umgangskreisen des Kaisers gewesen, welche die Aeußerung über die Handelsverträge weiter verbreitet haben. Man hat sie schon an öffentlichen Orten einander mitgeteilt, warum soll alsdann die Presse, wenn sie von dergleichen erfährt, sich den Mund verschließen und nicht auch das, was man sich überall erzählt, an die Oeffentlichkeit bringen? Damit ist denn auch Gelegenheit gegeben, die Wahrheit richtig zu stellen.

Die Weiterverbreitung solcher Aeußerungen aber ist doch nur ein Symptom der herrschenden Zustände. Dieselbe ist nur die Folge des persönlichen Regiments, welches in vielen Fällen der ministeriellen Bekleidungsstücke glaubt entbehren zu können. Der Kaiser selbst hat geäußert: „Was ich mir einmal vorgenommen habe, das führe ich auch durch." Was aber in der Zollpolitik Graf Bülow am letzten Ende bezweckt, liegt vollständig im Dunkel, und eben deshalb hält man sich an jedes Vorkommnis, welches für geeignet angesehen wird, das herrschende Dunkel zu erhellen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser, der abends vorher aus Liebenburg wieder im Neuen Palais bei Potsdam eintraf, ritt Mittwoch morgen spazieren. Später hörte er die Vorträge des Kultusministers Dr. Studt und des Chefs des Zivilkabinets Dr. von Lucanus.

Der Großherzog von Oldenburg ist mit seiner Tochter, der Herzogin Sophie Charlotte, an Bord der „Lensahn" in Kiel eingetroffen.

„Die Thaten des Grafen Bülow." Unter dieser Ueberschrift äußert sich die „Deutsche Tagesztg." mit Spott und Hohn gegenüber einem Artikel der „Schles. Ztg.", der von Thaten des Grafen Bülow in der Zollpolitik spricht. Das Organ der Agrarier schreibt:

„Worin bestehen denn die „Thaten" des Kanzlers? Er hat einen Zolltarifentwurf, der den bescheidensten Forderungen der Landwirte nur in einigen Punkten einigermaßen entspricht, dem Bundesrate unterbreitet. Die Sätze dieses Tarifs sind aber (mit Ausnahme der ganz unzureichenden Mindestsätze für Getreide) bestimmt, in den Handelsverträgen ermäßigt zu werden. Wie weit, daß weiß kein Mensch. Wann der neue Tarif in Kraft treten werde, weiß auch kein Mensch. Man hat keine Bestimmung über des Inkrafttreten vorgeschlagen, damit man nach Befinden den alten weiter laufen lassen kann. Ob die Handelsverträge gekündigt werden, ist ebenso unbestimmt; nach offiziöser Andeutung hängt es vom Zustandekommen neuer ab. Was bereitet also den Landwirten die „That" des Grafen Bülow? Nichts, — gar nichts, — nicht einmal einen Wechsel auf die Zukunft. Sich mit solchen Thaten zu begnügen, dazu gehört eine Harmlosigkeit, deren wir nicht fähig sind."

Ordensauszeichnung. Oberregierungsrat a. D. von Roeder-Stettin erhielt den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

Der 17. ordentliche Landtag des Fürstentums Reuß ä. L. ist am Montag eröffnet worden. Infolge der vermehrten Ausgaben für das Reich schließt der Etat sehr ungünstig ab. Der Betrag von 102 776 Mark muß aus den Ueberschüssen früherer Finanzperioden genommen werden. In den Erläuterungen zum Etat heißt es: „Eine weitere Steigerung der Reichsausgaben wird in der Folge nicht ausbleiben. Da aber ohne eine entsprechende Vermehrung der Reichseinnahmen die Finanzen einer größeren Zahl von Bundesstaaten in dauernde Unordnung geraten würden, so wird die Reichsverwaltung sich wohl entschließen müssen, die bis jetzt hingehaltene Regelung der finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten ernstlich in Angriff zu nehmen." Der Etat sieht die Einrichtung einer weiblichen Assistenz für die Gewerbe-Inspektion und eine Neuregelung der Volksschullehrerbesoldungen vor.

Der weimarische Landtag ist auf den 25. November zu einer Herbstsession einberufen worden. Der Landtag wird sich vermutlich mit der Einführung des Grundschuldbuchs im Großherzogtum beschäftigen.

Zum Reichsgerichtsrat wurde nach dem „Reichsanzeiger" der Oberlandesgerichtsrat Henderichs in Köln ernannt

Schriftsteller Leopold Kayßler, Kriegsberichterstatter im deutsch-französischen Feldzug, ist im Alter von 73 Jahren in Berlin gestorben. Wie Theodor Fontane, hatte auch er das Mißgeschick, in französische Gefangenschaft zu geraten. Nach dem Kriege verlieh Kaiser Wilhelm I. ihm das Eiserne Kreuz am weißen Bande. Kayßler war ein geborener Breslauer.

Die Voruntersuchung gegen die Direktoren und Aufsichtsräte der Leipziger Bank ist, wie dortige Blätter melden, zum Abschluß gelangt. Nach Lage der Dinge soll der Prozeß aber erst im nächsten Jahre stattfinden.

Soweit sind wir in Deutschland noch nicht. Ein im Jahre 1898 zu 5 Jahren Gefängnis verurteilter Mann, dessen Unschuld sich jetzt herausgestellt hat, wurde vom Pariser Gericht freigesprochen und ihm eine Entschädigung von 20 000 Franks zugesprochen.

Reichstagsersatzwahl. Der Vorstand des Wählervereins zu Flensburg hat gestern den Redakteur Jessen als Reichstagsabgeordneten für den ersten Schleswig-Holsteinischen Wahlkreis aufgestellt.

Die ständige Kommission des Landesökonomie-Kollegiums beriet Dienstag und Mittwoch die Frage des Abschlusses neuer Handelsverträge. In dem von der Kommission einstimmig mit einer Stimmenenthaltung gefaßten Beschlusse heißt es, wenn der ständige Ausschuß des deutschen Landwirtschaftsrates am 16. und 17. August glaubte, unter gewissen Voraussetzungen mit den Zöllen für Roggen und Weizen unter den Minimalsatz von 7,50 Mark heruntergehen zu können, so kann die ständige Kommission die Berechtigung dieses Vorgehens nur für den Fall des sicheren Eintreffens obiger Voraussetzungen, insbesondere nur unter der Bedingung anerkennen, daß durch die Ausdehnung des Doppeltarifs auf alle landwirtschaftlichen Zölle; speziell durch ausreichende Vieh-, Pferde- und Fleischzölle (für lebendes Vieh Gewichtszölle) ein gewisser Ausgleich geschaffen werde. Sollten auf Seiten der Reichsregierung oder des Reichstages die Absicht zu Tage treten, mit dem Roggen- und Weizenzoll noch unter den Satz von 6 Mark herunterzugehen, dann erachtet die ständige Kommission die Kompensation auf anderen Gebieten nicht mehr für möglich und würde dann die gänzliche Ablehnung des neuen Zollgesetzes als im Interesse der Landwirtschaft liegend erklären.

Ueber 80 000 Arbeitslose sind nach zuverlässigen Schätzungen gegenwärtig in Berlin vorhanden. Das und Nachstehendes schreibt die „Dtsch. Tagesztg.": Trotzdem nimmt der Zuzug vom Lande von Tag zu Tag zu. Die Herbergen sowohl als auch die Gastwirtschaften mit Ausspann, welche die aus der Provinz stammenden Leute zunächst aufsuchen, sind überfüllt und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß wir uns wieder Zuständen nähern, wie sie in den Arbeitslosen-Krawallen anfangs der 90er Jahre ihren Gipfelpunkt fanden.

Postkarten, bei denen die Bezeichnung „Postkarte" fehlte, wurden bisher von der Reichspost als Briefe behandelt. Vom 1. November an aber soll in diesem Falle eine Nachtaxe nicht erhoben werden.

Die Staatsanwaltschaft zu Leipzig, beschlagnahmte bei der Verlagsbuchhandlung von Eugen Diederichs die Broschüre Leo Tolstojs „Der Sinn des Lebens".

Ausgewiesen. Das „Kleine Journal" erfährt, daß der deutsch-amerikanische Kriegsberichterstatter Joseph Herrings aus Preußen ausgewiesen sei, weil sein Bericht über die Schlacht bei Taku in dem Kürschner'schen Lieferungswerke „China" an allerhöchster Stelle Mißfallen erregt habe. Das Berliner Polizeipräsidium teilt hierzu folgendes mit: „Der Journalist Josef Herrings kam am 23. April als amerikanischer Staatsangehöriger zur polizeilichen Anmeldung. Die vorschriftsmäßigen Ermittelungen bei seiner Heimatsbehörde ergaben, daß Herrings am 7. August 1885 vom Landgericht Bamberg wegen Entziehung von der Wehrpflicht mit einem Monat Gefängnis bestraft worden ist. Aus diesem Grunde wurde H., wie dies in gleichem Falle ausnahmslos allen Ausländern gegenüber geschieht, aus Preußen ausgewiesen. Diese Ausweisungsverfügung vom 25. Juli d. Js., zu deren Befolgung ihm eine Frist von 14 Tagen gegeben war, ist ihm am 3. August behändigt. Am 5. August richtete H. ein Schreiben an das Polizei-Präsidium, in dem er nicht etwa um Aufhebung der Ausweisungsverfügung, sondern lediglich bat, ihm die gestellte Frist angemessen zu verlängern, und als Grund die Notwendigkeit seiner ärztlichen Behandlung sowie den Umstand anführte, er habe ein Gnadengesuch eingereicht zum Zweck der Aufhebung der gegen ihn erkannten Strafe. Mit Rücksicht hierauf wurde der Ausweisungsverfügung vorläufig keine Folge gegeben, und am 17. Oktober H. dahin beschieden, daß ihm auf seine Bitte vom 5. August eine letzte Frist bis zum 1. November gewährt werde. Herrings hat bis heute weder ein Fristverlängerungsgesuch noch ein Gesuch um Aufhebung der Ausweisungsverfügung bei dem Polizei-Präsidium eingereicht."

Ernteertrag. Eine Berliner Fachzeitschrift „Der Getreidemarkt" berechnet nach den einzelnen Staaten und Landesteilen für Deutschland auf Grund von 5000 Anfragen den diesjährigen Ernteertrag an Weizen auf 2 470 000 Tonnen, an Roggen auf 8 145 500 Tonnen, an Sommergerste 3 021 860 Tonnen, an Hafer 7 105 000 Tonnen. Das würde der offiziellen Ernteschätzung pro 1900 gegenüber einen Minderertrag von 1 837 560 Tonnen bei Weizen, 405 200 Tonnen bei Roggen, einen Mehrertrag von 265 000 Tonnen bei Hafer und 20 000 Tonnen bei Gerste bedeuten. Nach den Ziffern des Vorjahres würde daraus für das laufende Erntejahr der Importbedarf Deutschlands an Weizen von 3 Millionen Tonnen und an Roggen von 1 Million bedeuten.

Bekämpfung der Trunksucht. In Breslau wurde unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Struckmann-Hildesheim die Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke abgehalten. Nach Begrüßungsansprachen wurde eine Erklärung angenommen, in der die Versammlung den Militär- und Marineverwaltungen für die Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht im deutschen Heere dankte und darum ersuchte, die Maßnahmen fortzusetzen und den Biergenuß im Heere zu beschränken. Die nächste Jahresversammlung findet in Stuttgart statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

An der Universität in Innsbruck kam es zu lärmenden Kundgebungen der deutschnationalen Studenten gegen den neuberufenen Professor Menestrina. Derselbe wurde bei Beginn der Vorlesung mit Pereat- und Pfuirufen empfangen, die sich fortsetzten, bis Menestrina den Saal verließ.

Italien.

Der Gesundheits-Zustand des Papstes. Die beunruhigenden Gerüchte, die jüngst über den Gesundheitszustand des Papstes verbreitet wurden, sollen nach Mitteilungen aus Rom sich als unzutreffend erwiesen haben. Es entspreche durchaus nicht der Wahrheit, daß der Papst krank sei, denn er erteile fast täglich Audienzen und beschäftige sich mit kirchlichen Angelegenheiten. Wahr sei allerdings, daß sich im Kräftezustand des Papstes im Verlaufe dieses Sommers eine Abnahme gezeigt hat, und daß sein Befinden, ohne gerade unmittelbar Besorgnisse zu erregen, nicht mehr ein so günstiges ist, wie es vorher war. Personen, die Gelegenheit haben, sich dem Papst zu nähern, nähmen bei ihm eine langsam zunehmende Schwäche wahr. Nach der Anschauung des Leibarztes Dr. Lapponi könne jedoch dieser Zustand noch längere Zeit andauern, und es sei hoffen, daß es Leo XIII. vergönnt sein werde, das 25. Jahr seines Pontifikates, welches im Februar nächsten Jahres eintritt, zu erleben.

Frankreich.

Ein Journalist aus Carmaux, namens Oriole, wurde verhaftet, weil er die Soldaten des 92. Infanterie-Regiments vor ihrer Kaserne in einer Ansprache aufforderte, im Falle eines Ausstandes ihren Vorgesetzten nicht zu gehorchen.

In den Steinbrüchen von Euville fanden Zusammenstöße zwischen französischen und italienischen Arbeitern statt. Die Gendarmerie schritt ein, um die Ruhe herzustellen.

Dem „Siècle" zufolge ist die rumänische Regierung schuld daran, daß der Zusammentritt der internationalen Zuckerkonferenz verzögert worden ist. Die Konferenz wird, demselben Blatt zufolge, wahrscheinlich im Januar des nächsten Jahres zusammentreten.

Rußland.

Russisches Vorgehen gegen den Schmuggel. Die russische Regierung hat laut der „Schles. Volksztg." verfügt, daß jeder Passant, der beim Grenzübergange dabei betroffen wird, daß er schmuggeln wollte, ein für alle Mal den Anspruch auf einen Paß oder Halbpaß verliert, welcher ihm alsbald abzunehmen ist. Die geschmuggelte Sache wird konfisziert, eine Strafe

aber erst dann erhoben, wenn der Zoll des konfiszierten Objektes 30 Rubel übersteigt.

Serbien.

Bezüglich Kretas hat Prinz Georg bei Rußland kein Entgegenkommen mit seinem Plan der Angliederung der Insel an Griechenland gefunden. Vielmehr wird ihm von Petersburg her ziemlich grob abgewinkt. Der „Politischen Korrespondenz“ wird gegenüber der Behauptung, die russische Regierung sei nunmehr geneigt, der Angliederung Kretas an Griechenland zuzustimmen, aus Petersburg von zuständiger Seite mitgeteilt, diese Frage befinde sich gegenwärtig überhaupt nicht auf dem Tapet, es handle sich vielmehr jetzt nur um Regelung von Einzelheiten in den Einrichtungen der autonomen Verwaltung der Insel.

Spanien.

Ein Gesetzentwurf betreffend die Ausstände hat die spanische Regierung am Dienstag der Kammer vorgelegt. Der Entwurf behandelt nach dem Wolff'schen Bureau diejenigen Ausstände, deren Zulässigkeit anerkannt werden müßte, behandelt ferner das Verhältnis von Arbeitgebern zu Arbeitern und die Schaffung von Schiedsgerichten.

Griechenland.

Zur offenen Opposition gegen König Alexander und sein Haus ist es in Serbien gekommen. Der liberale Abgeordnete Dr. Weljkowitsch, der am Tage der Verlobung des Königs sein Amt als Ministerpräsident niederlegte, nannte in der Belgrader Volksvertretung die Art und Weise, wie die neue Verfassung zu stande kam, einen Staatsstreich. Auch machte er sich über die Familie der Königin lustig. Die Sache kann noch gut werden.

Amerika.

Zur Hinrichtung des Präsidentenmörders Czolgosz wird noch folgendes aus Newyork gemeldet: Czolgosz schlief die ganze Nacht hindurch fest und mußte am Morgen wach gerüttelt werden. Er frühstückte gierig, wies dann den Geistlichen, der ihm Trost zusprechen wollte, zurück und ging endlich anscheinend gleichmütig nach der Exekutionszelle. Nachdem er auf dem elektrischen Stuhl Platz genommen hatte, sagte er: „Ich bereue meine That nicht.“ Der Strom wurde zweimal angedreht: eine Stärke von 1700 Volts führte den Tod des Verbrechers herbei. Czolgosz sprach am Montag abend freimütig über das Attentat und beantwortete die Fragen des Gefängnisdirektors anscheinend wahrheitsgemäß. Er habe die That einfach begangen, weil er sich dadurch einen Vorteil für die arbeitenden Klassen versprochen habe. Er behauptete weiter, er habe den Revolver ganz offen ohne umhüllendes Taschentuch getragen und leugnete schließlich nochmals, Komplizen bei der That gehabt zu haben. Die Familie des Czolgosz schien nach der „Frankf. Ztg.“ geneigt zu sein, seinen Leichnam oder seine Kleider einem Schaubudenbesitzer, der 5000 Dollars für den ersteren oder die letzteren bot, zu verkaufen, indessen bewogen die Gefängnisbehörden den Bruder des Czolgosz, eine Verzichtleistung zu unterschreiben, so daß die Leiche sofort nach der Obduktion in eine Kalkgrube gelegt wurde. Czolgosz wies alle Priester ab und ersuchte seinen Bruder, darauf zu sehen, daß niemand an seiner Leiche bete.

Der neue Nicaraguakanalvertrag zwischen England und der Union ist nunmehr perfekt geworden. Das Londoner Blatt „Daily Chronicle“ meldet aus Washington, die britische Regierung habe ihrem Gesandten Pauncefote die Ermächtigung erteilt, den neuen Kanalvertrag zu unterzeichnen.

Auf den Philippinen werden die Amerikaner noch genug zu thun bekommen. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Manila vom 29. Oktober: Der Filipino-Führer General Malvar hat eine neue Proklamation erlassen, durch welche er sich zum Generalkapitän ernennt und die Absicht kundgiebt, die Armee zu reorganisieren und zwei Generalleutnants und vier Divisionsgenerale zu ernennen.

Provinzielles.

Briesen, 30. Oktober. Die Besiedelung des großen Ansiedelungsgutes Dembowalonka nähert sich ihrem Ende. Allein aus dem Fürstentum Lippe haben sich dort 25 Familien niedergelassen.

Schlochau, 30. Oktober. Am vergangenen Donnerstag feierten die S. Selo'schen Eheleute in Bischofswalde das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist noch recht rüstig.

Riesenburg, 30. Oktober. Ein Selbstmord ist am Montag früh in Riesenkirch verübt worden. Eine Tochter des Eigentümers Pontko feierte am Sonntag im Elternhause ihre Hochzeit. Im Laufe der Nacht hatte der Hochzeitsvater vielleicht etwas reichlich getrunken, was zur Folge hatte, daß er gegen Morgen mit seinen Familienangehörigen Händel anfing, wobei er auch versucht haben soll, auf seine Ehefrau mit dem Messer einzudringen. Nachdem es den Gästen gelungen war, ihn von weiteren Ausschreitungen abzuhalten, verabschiedete er sich nach 4 Uhr morgens; bald darauf fand man ihn auf dem Hausboden erhängt vor.

Mewe, 30. Oktober. Der Arbeiter S., in der Zuckerfabrik beschäftigt, geriet am Sonnabend mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, sodaß ihm vom Ringfinger die beiden oberen Gelenke und vom kleinen Finger ein Gelenk vollständig zermalmt wurden.

Dt. Eylau, 30. Oktober. Die Stadtverordneten erklärten sich in ihrer Sitzung am Montag mit dem Ankauf von Terrain zur Anlage eines Wasserwerkes von dem früheren Schneidemühlenbesitzer Herrn Lehrke in Gemäßheit der Magistratsvorlage einverstanden.

Dirschau, 30. Oktober. Eine kaum glaubliche Rohheit, durch die drei Menschenleben in Gefahr gebracht sind, haben sich am Sonntag 3 Gebrüder Maschinski in Güttland, übel beleumdete Personen, und ein Arbeiter namens Malschewski aus Kriefkohl in Güttland geleistet. Sie lauerten im Chausseegraben acht bei einem dortigen Gutsbesitzer beschäftigten Arbeitern auf, überfielen die überraschten Leute mit Forken, Spaten und sonstigen gefährlichen Werkzeugen und wüteten unter den Ueberfallenen in solch furchtbarer Weise, daß drei Männer sogleich in ihrem Blute am Boden lagen, während die anderen fünf, mehr oder minder schwer verletzt, sich durch die Flucht vor den Bestien in Menschengestalt in Sicherheit brachten. Der sogleich herbeigeholte Arzt Herr Dr. Wessel aus Dirschau ordnete die sofortige Ueberführung der entsetzlich verstümmelten drei Arbeiter in das hiesige Johanniterkrankenhaus an. Einem der Schwerverletzten, die bereits das Bewußtsein verloren hatten, war das ganze Gesicht derartig zerschlagen und zerstochen, daß es nur eine blutige Masse bildete, einem andern war die Nase zerfetzt, und ein Stich, anscheinend durch eine Forke, vom Unterkiefer durch Wange und Nase versetzt worden. Der Dritte hatte mit einem Spaten einen furchtbaren Hieb über die Stirn erhalten, der den Schädelknochen schwer verletzt hatte. Die drei Unglücklichen schweben zwischen Tod und Leben. Die Thäter sind, wie aus Güttland mitgeteilt wird, sämtlich verhaftet und in das Gefängnis in Danzig eingeliefert worden.

Danzig, 30. Oktober. In dem Befinden des Abgeordneten Rickert ist eine Wendung zum Besseren eingetreten. Er ist bereits wieder in der Lage zu arbeiten. — Gerüchte, das 3. Seebataillon solle nach Danzig verlegt werden, treffen nicht zu. Die bisher in Kiel stationiert gewesene Stammkompagnie jenes Bataillons ist soeben erst nach Wilhelmshaven verlegt worden und das Bataillon selbst steht in Tsingtau (Kiautschou). — Die Ursache des Selbstmordversuchs des Frl. Jeklies am Montag wird nunmehr bekannt. Unglückliche Liebe hat dem armen Mädchen den Revolver in die Hand gedrückt; der Mann, dem sie fürs Leben anzugehören glaubte, hat vor wenigen Wochen eine Andere heimgeführt, und Frl. Jeklies, als sie von dieser Absicht erfuhr, hat es nicht glauben wollen, daß ihr ganzes Glück so plötzlich und so schnöde in Trümmer gehen sollte. Erst als sie schwarz auf weiß die Standesamtsnachrichten sah, da hat sie's schließlich glauben müssen, daß sie das herbe Schicksal vieler ihres Geschlechts teilen solle. Von dem Augenblick an, als ihr ehemaliger Bräutigam jener Zweiten vor dem Altare die Treue schwur, hat sich Frl. Jeklies mit Todesgedanken getragen. Die unglückliche Jeklies wird wahrscheinlich dem Leben erhalten bleiben, aber die Sehkraft des einen Auges ist voraussichtlich für immer dahin. Die Kugel steckt noch im Kopfe, und die Bedauernswerte leidet unsägliche Schmerzen. Wenn sie wirklich einmal als „geheilt“ entlassen werden sollte, welch einem jammervollen Dasein geht sie entgegen? In das junge Eheglück des treulosen Geliebten aber wird das Unglück dieses armen Geschöpfes auch wohl seine Schatten werfen.

Rastenburg, 30. Oktober. Sein 50jähriges Geschäftsjubiläum feiert am 31. Oktober Herr Kommerzienrat Eduard Palfner hierselbst.

Allenstein, 30. Oktober. Herr Justizrat Siehr feierte gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum. Herr Landgerichtspräsident Funke überbrachte Herrn Siehr den Roten Adlerorden vierter Klasse mit der Zahl „50“. Abends fand im Zivilkasino ein Festmahl statt.

Allenstein, 30. Oktober. Gestern abend brach in der Drechslerei in der Möbelfabrik von Gebr. Staub (Bahnhofstr.) Feuer aus. In kurzer Zeit standen alle untern Arbeitsräume in Flammen. Die freiwillige Feuerwehr versuchte anfangs, das große Möbellagerhaus zu retten. Es war vergeblich. Gewaltige Feuergarben, vom Winde hin- und hergepeitscht, machten jede Annäherung unmöglich. In noch nicht 2 Stunden waren die Arbeits- und Lagerräume mit allem Inhalt an Rohmaterial und fertigen Möbeln heruntergebrannt. Das Wohnhaus ist stark beschädigt. Die Fabrikarbeiter haben ihre Werkzeuge eingebüßt. Die Fabrik ist bei 25 Gesellschaften versichert. Der Schaden beträgt 400—500 000 Mark. Es sind gegen 150 Mann arbeitslos geworden. Die Entstehungsursache des Feuers ist bisher unbekannt.

Königsberg, 30. Oktober. Einen schrecklichen Tod erlitt gestern der Bahnarbeiter Kinder am Bahnübergang der Ponarther Chaussee. Während der Ausführung seiner Arbeit wurde er von einem vorüberfahrenden Eisenbahnzug erfaßt und überfahren. Nachdem dem Bedauernswerten ein Notverband an Ort und Stelle angelegt worden war, schaffte man ihn, da er noch lebensfähig erschien, mittels Tragkorb nach der hiesigen chirurgischen Klinik. Auf dem Transport nach dort ist der Ueberfahrene seinen schweren Verletzungen erlegen. Der so jäh ums Leben Gekommene ist etwa 50 Jahre alt und war verheiratet.

d. **Argenau**, 30. Oktober. Am Sonntage fand in der katholischen Kirche die feierliche Amtseinführung des Probstes Haupa statt. — Sonntag abend veranstaltete der Kriegerverein seinem als Kreisarzt nach Strelno versetzten zweiten Vorsitzenden Dr. Dörschlag einen Abschiedskommers. — Ein Großgrundbesitzer hat etwa 60 Morgen Winterweizen, die von einem Insekt heimgesucht, umpflügen und frisch bestellen lassen, andere Besitzer klagen ebenfalls über das Auftreten des Insekts. — Einem hiesigen Dampfmühlenbesitzer wurde mittelst Einbruchs Wein aus dem Keller gestohlen.

Pelplin, 30. Oktober. Eine Haussuchung hat am Sonnabend, wie das „Konitzer Tagebl.“ meldet, in der Buchhandlung von Michalowski stattgefunden, und zwar wurde dabei die polnische Volksbibliothek einer eingehenden Revision unterzogen, wobei es zur Beschlagnahme verschiedener Schriften kam.

Bromberg, 30. Oktober. Als gestern nachmittag vier Knaben und ein ältlicher Herr an dem Tepperschen Hause vorüber kamen, welches abgebrochen wird, stürzte die Bretterdecke außen über dem Trottoir zusammen und begrub die Passanten unter sich. Sie kamen, abgesehen von den beschmutzten Kleidern, mit dem Schrecken und geringen Hutabschürfungen davon. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am Montag das Rentier Hermanowskische Ehepaar hierselbst.

Mogilno, 30. Oktober. Die Einwohnerzahl der Stadt Mogilno betrug nach den endgiltigen Feststellungen des statistischen Amtes am 1. Dezember v. J. 3512 Personen, darunter 1637 männliche und 1875 weibliche. — Der Grundbesitzer Krause beging am Sonnabend mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Posen, 30. Oktober. Laut einer Preßmeldung treffen demnächst Ministerial-Kommissare hier ein zu Verhandlungen über den Bau eines deutschen Vereinshauses.

Stadtverordneten-Sitzung.

Gestern nachmittag 3 Uhr fand eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Am Magistratstische: die Herren Erster Bürgermeister Dr. Kersten, Zweiter Bürgermeister Stachowitz, Stadtbaurat Colley, Syndikus Kelch, Stadträte Löschmann und Dietrich. Den Vorsitz führte der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher Hensel, als Protokollant war Stadtsekretär Voelkner thätig. Herr Stadtverordneter Adolph referierte über folgende Punkte: 1. Nachbewilligung von Mitteln bei Titel II, Pos. I des Stadtschulenetats (III. Gemeindeschule). Der Betrag, welcher für die Kosten der Vertretung erkrankter Lehrer festgesetzt ist, ist bereits verausgabt. Es macht sich deshalb eine Nachbewilligung von 450 Mark nötig. Die Versammlung beschließt dem Magistratsantrage entsprechend. 2. Nachbewilligung von Mitteln bei den Etats der städtischen Schulen. Es werden die geforderten 16,82 Mk. genehmigt. 3. Beleihung des Grundstücks Altstadt Nr. 163. Der Besitzer des genannten Grundstücks hat bereits eine Hypothek von 15 000 Mk. an erster Stelle und bittet um eine weitere Beleihung von 21 000 Mark. Der Antrag wird genehmigt. 4. Bescheinigung über das Nichtvorhandensein gekündigter Wertpapiere bei der Kämmereikasse. Die Versammlung nimmt von der Bescheinigung Kenntnis. 5. Nachbewilligung von Mitteln bei Titel IV, Pos. 1 des Etats des St. Georgen-Hospitals. Durch verschiedene Renovierungsarbeiten, die in der Waschküche &c. ausgeführt worden sind, hat eine Ueberschreitung der Mittel um 263 Mk. stattgefunden. Die Nachbewilligung des Betrages wird ausgesprochen. 6. Erstattung der Umzugskosten an den Stadtsekretär Voelkner. Herr Voelkner hat darum nachgesucht, ihm die durch den Umzug von Arnsberg hierher entstandenen Kosten von 391,60 Mark zurückzuerstatten. Der Finanzausschuß schlägt vor, das Gesuch zu bewilligen. Die Versammlung beschließt dementsprechend. Während der Beratung über die Angelegenheit hatte Herr Voelkner den Sitzungssaal verlassen. Ueber die nun folgenden Punkte referierte Herr Stadtverordneter Hensel. Der Alterspräsident Herr Stadtverordneter Preuß übernahm für diesen den Vorsitz der Versammlung. 7. Auflösung des Vertrages bezüglich Pachtung der Parzelle 19 von Weißhof mit Frau Heymann. Der bisherige Pächter der Parzelle ist gestorben, der Magistrat gedenkt deshalb, den Vertrag mit Frau Heymann aufzulösen. Die Versammlung giebt ihre Zustimmung. 8. Bewilligung von 30 Mark an den Gastwirt Tiedemann-Barbarken für Löschen eines Waldbrandes. Am 25. September entstand in der Nähe von Barbarken ein Waldbrand. Der Pächter des Gasthauses, Herr Tiedemann, entdeckte den Brand, und ihm gelang es, mit Hilfe seiner Frau und seines Lehrlings, das Feuer zu löschen. Frau Tiedemann verbrannte sich dabei das Kleid. Der Magistrat hat beschlossen, Tiedemann in Anerkennung seiner braven That 30 Mark zu bewilligen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden. 9. und 10. Betriebsberichte der Gasanstalt Thorn pro Juni und Juli 1901. Von den Berichten wird Kenntnis genommen. 11. Definitive Anstellung des Kanzleiboten Janusch. Es wird beschlossen, die definitive Anstellung des p. Janusch vom 1. Oktober ab zu genehmigen. 12. Uebertragung des Mietsvertrages bezüglich Mietung der Räume 20 und 21 in dem Lagerschuppen II an der Uferbahn von Rittweger auf Wendisch Nachfolger, Inhaber H. Kuttner. Der genannten Firma werden die beiden Räume gegen einen Pachtbetrag von 300 Mark überlassen. 13. Wahl eines Bezirks- und Armenvorstehers an Stelle des Herrn Wakarecy. Herr Wakarecy hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Der Magistrat hat beschlossen, als Bezirks- und Armenvorsteher den bisherigen Stellvertreter Herrn Wichmann, und als dessen Stellvertreter Herrn Dalitz zu wählen. Die Versammlung ist damit einverstanden. 14. Errichtung eines Vorschuß-Kontos für Aufforstungen. Es handelt sich um die Anpflanzung neuer Waldbestände westlich vom Sammelbrunnen. Dem Herrn Oberförster soll zu diesem Zwecke ein Betrag von 1000 Mark überwiesen werden mit der Anweisung, daß die Aufforstungen und Wege einzuzäunen sind. 15. Einführung der Wohnungs-Desinfektion. Am 4. Oktober hat eine Versammlung von Sachverständigen stattgefunden, in welcher über die Ursache der letzten Typhuserkrankungen und über die Notwendigkeit der Wohnungsdesinfektion beraten wurde. Es wird nun vom Magistrat vorgeschlagen, die zur Wohnungsdesinfektion nötigen Apparate anzuschaffen und zwei geeignete Personen als Wohnungsdesinfektoren ausbilden zu lassen. Diese Leute sollen dann nach ihrer Ausbildung wieder andere unterrichten. Die Gesamtkosten für dieses Unternehmen belaufen sich auf 400—500 Mark. Der für die Wohnungsdesinfektion ausgesetzte Betrag von 400 Mark reicht für diese Zwecke nicht aus, so daß sich eine einmalige Erhöhung des Etats um 300 Mk. nötig macht. Die Versammlung beschließt dem Magistratsantrage entsprechend. 16. Erteilung des Zuschlages für Lieferung der Tischlerarbeiten zum Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gasanstalt. Zu dem gestellten Termine waren 8 Offerten eingegangen. Als Mindestforderndem wurde dem Tischlermeister Thober die Lieferung der Arbeiten für 2561,75 Mark übertragen. 17. Abschließung eines Vertrages bezüglich Unterhaltung der Treppe am Culmer Thor. Zwischen dem deutschen Reichs-Militär-Fiskus, der Fortifikation Thorn einerseits und dem Magistrat der Stadt Thorn andererseits ist ein Vertrag wegen dieser Angelegenheit vereinbart worden. Die Versammlung nimmt von demselben Kenntnis. 18. Verlängerung des Vertrages mit Kuczkowski bezüglich der Buchbinderarbeiten. Da der Magistrat mit den bisherigen Arbeiten des p. Kuczkowski zufrieden gewesen ist, wird beschlossen, den Vertrag auf ein Jahr zu verlängern. 19. Verlängerung des Vertrages mit Ferrari bezüglich Mietung eines Holzplatzes am Weichselufer. Die Verlängerung des Vertrags wird genehmigt. Der letzte Punkt der Tagesordnung: Ein Gesuch um Pensionserhöhung wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. Der Schluß der Sitzung erfolgte ½4 Uhr.

Lokales.

Thorn, den 31. Oktober 1901.

— **Personalien aus dem Landkreise Thorn.** Die Schiedsmannsgeschäfte des Bezirks Paulshof werden bis auf weiteres von dem Schiedsmanns-Stellvertreter, Besitzer Deuble in Bischöfl.-Papau wahrgenommen werden. — Die Ortsaufsicht über die neu gegründete Schule zu Friedenau im Kreise Thorn ist dem Kreisschulinspektor Dr. Thunert in Culmsee übertragen worden.

— **Personalien.** Der Referendar Leopold Israelski aus Konitz ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Die Wiederwahl des Ratsherrn Otto Winkelhausen in Pr. Stargard zum unbesoldeten Magistratsmitgliede und des Fabrikbesitzers Goldfarb zu Pr. Stargard zum unbesoldeten Beigeordneten auf eine sechsjährige Amtsdauer ist bestätigt worden.

— **Die Thorner Kreissynode** war gestern im Artushofe unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Waubke zusammengetreten. Die Zahl der Synodalen beträgt 32; anwesend sind 30. Außer diesen waren mehrere Hilfsgeistliche des Synodalkreises anwesend. Herr Superintendent Waubke eröffnete die Synode mit Gebet. Als Synodale für Thorn-Altstadt wurden die Herren Landgerichtsdirektor Wollschläger und Rentier Kotze vom Vorsitzenden verpflichtet. Die Synode erklärte sich damit einverstanden, daß das Mandat des Synodalen Dreyer, der von Mocker nach Thorn verzogen ist, dadurch nicht erloschen ist. Nach Konstituirung der Synode wurde die Wahl des Synodal-Vorstandes vorgenommen. Wiedergewählt wurden die Herren Pfarrer Stachowitz, Abgeordneter Kittler, Stadtrat Schwartz, neu Bürgermeister Hartwich aus Culmsee. In den Rechnungs-Ausschuß wurden die Herren Kittler

und Rittweger wieder- und für Herrn Kordes, der das Amt niedergelegt hat, Herr Superintendent Waubke neugewählt, Synodalrechner Stadtrat Schwartz. Als Vertreter der inneren und äußeren Mission bestimmte die Synode die bisherigen Vertreter, Pfarrer Heuer-Mocker bezw. Endemann-Podgorz. — Der Vorsitzende verliest den Bescheid des Königlichen Konsistoriums zu Danzig auf die Beratungen über das vorjährige Proponendum, betreffend die Anwendung kirchlicher Zuchtmittel. Der Bescheid hebt hervor, daß von allen Synoden der Provinz Anwendung kirchlicher Zuchtmittel, wie sie durch das Gesetz vom 30. Juli 1880 vorgeschrieben, allgemein zugestanden werden. Das Konsistorium wünscht, daß die Instruktion des ev. Ober-Kirchenrats bezüglich der Anwendung kirchlicher Zuchtmittel im Schoße der Gemeinde-Kirchenräte behandelt, ein einheitliches Vorgehen in diesem Punkte seitens der Kirchengemeinden der Provinz, zum mindesten derjenigen des Synodalkreises, angebahnt werde. Es wird bestimmt, daß ein Verzeichnis der ortsüblichen Zuchtmittel vom Pfarrer anzulegen und dem Archiv einzuverleiben ist. — Ueber das vom Königl. Konsistorium gestellte Proponendum: „Welche Pflichten erwachsen den Kirchengemeinden und ihren Organen aus dem Fürsorge-Erziehungsgesetz?" referiert Herr Bürgermeister Hartwich. Er bezeichnet den Erlaß des Fürsorge-Erziehungsgesetzes vom 2. Juli 1900 als eine hervorragende, segensreiche That, die von eminenter Bedeutung in sozialer und sittlicher Beziehung sein werde. Es habe den Zweck, einer Verwahrlosung der Jugend vorzubeugen. Hierin liege hauptsächlich sein Wert, und Entfernung eines gefährdeten Kindes aus seiner schlechten Umgebung sei die Hauptsache. Die Mitarbeit der Kirche hierbei werde dankbar angenommen werden. Sie sei in den Motiven zu dem Gesetze und in den Ausführungsbestimmungen dazu ausdrücklich gefordert. Staat und Kirche haben ein Interesse daran, ihre Glieder vor Verrohung bewahrt zu sehen. Nehme diese zu, so seien die Aussichten für das Fortbestehen beider keine rosigen. Das Gesetz fordere für die gefährdete Jugend Fürsorge-Erziehung bis zum 18. Lebensjahre und gebe sogar die Möglichkeit, dieselbe in einzelnen Fällen bis zum 21. Lebensjahre auszudehnen. Dem Referenten wird durch den Superintendenten Dank für seinen Vortrag ausgesprochen. Die Beratung der aufgestellten Leitsätze ergiebt fast durchweg Uebereinstimmung mit dem Referenten. Die Debatte ist besonders lebhaft bei Leitsatz 1, der von einer „zunehmenden Verrohung" der Jugend spricht. Die Herren Synodalen Pfarrer Stachowitz, Pfarrer Heuer und Mittelschullehrer Dreyer halten es nicht für erwiesen, daß eine Verrohung der Jugend im Zunehmen sei und zweifeln die Beweiskraft der angeführten Zahlen mit triftigen Gründen an. Die Abstimmung ergiebt, daß die Mehrheit der Synodalen diese Ansicht teilt. Alle anderen Leitsätze werden unverändert angenommen. Ein Antrag des Synodalen Pf. Endemann-Podgorz, innerhalb der Synode eine Stelle zu schaffen, an der erfahren werden könne, welche Familien in den einzelnen Gemeinden sich zur Unterbringung von Zöglingen der Fürsorge-Erziehung eignen, wird nach längerer Erörterung abgelehnt. — Es tritt eine Pause ein. Nach derselben erstattet der Herr Superintendent den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Synodalkreise. Ueber die Fürsorge für entlassene Strafgefangene und die Gustav Adolf-Vereinssache berichtete Pfarrer Jacobi, über äußere Mission Pfarrer Endemann und über innere Mission Pfarrer Heuer, über das Rechnungswesen der Gemeinden und der Kreissynode Kaufmann Kittler. Infolge Bildung des Kirchspiels Lulkau fällt der Synode ein weiteres Mitglied für das zweite Laiendrittel zu. Der Synodalvorstand hat beschlossen, dasselbe dem Parochialverband Thorn zu überweisen, während das Konsistorium dasselbe Podgorz zuteilen will. Es wird beschlossen, dem Vorschlage des Kreissynodalvorstandes beizutreten, da Thorn $^2/_3$ der Umlagen aufbringt und annähernd die Hälfte der Evangelischen umfaßt, aber nur die Hälfte zum zweiten Laien-Drittel ernennt. Nach Schluß der Synode fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, an dem ein großer Teil der Synodalen teilnahm.

ry. — **Lichtbilder-Vortrag.** Nach Samoa führte uns der gestrige Lichtbilder-Vortrag, der von der Kolonialabteilung Thorn im Artushofe veranstaltet wurde. Herr Prof. Entz, der die einzelnen Bilder durch äußerst anziehende und lebendige Schilderungen erläuterte, schickte nach einigen Worten der Begrüßung seinem Vortrag mehrere geschäftliche Mitteilungen voraus. Danach ist die Mitgliederzahl der Abteilung von 230 im Vorjahre auf den gegenwärtigen Stand von 206 zurückgegangen. In den Vorstand neu eingetreten ist Herr Hauptmann von Heydebreck. An die Anwesenden richtete der Redner die Bitte, im Interesse der kolonialen Sache die Ideen und Ziele des Vereins zu unterstützen und in denselben einzutreten. In seinem Vortrag führte Herr Prof. Entz aus, daß die Inselgruppe Samoa, die „Perle der Südsee", aus 4 Eilanden bestehe. Die beiden größeren, Sawaii und Upolu, sind in deutschem Besitz, während die beiden anderen, Tutuila und Manua, in amerikanischen Besitz übergegangen sind. Upolu, die wichtigste Insel des Archipels, ist, wie die übrigen Eilande, im Inneren vulkanisch, an der Küste dagegen finden wir die üppigste Pflanzenwelt. Korallenbänke ragen am Strande zur Zeit der Ebbe aus dem Wasser empor. Apia, die Haupt- und Hafenstadt der Inselgruppe, liegt an einer Bucht, die von 2 Landzungen, Matautu und Mulinu, eingeschlossen wird. Sie ist der Wohnsitz der Beamten der Regierung und der Kaufleute, die in lustigen, nach südamerikanischem Stil erbauten Häusern wohnen, die von einer langen Veranda umzogen sind. Den Haupthandel hat die Hamburger Firma Godefroy in Händen, deren Warenhäuser auf der Landzunge Mulinu stehen. In Apia ist das Leben äußerst billig, da kein Zoll auf die aus dem Kontinent eingeführten Waren gelegt wird. Fünf bis sechs Hotels sorgen für die Unterkunft der Fremden. Den Missionsstationen, den Kirchen und der Reichsschule liegt es ob, das begabte Samoanervölkchen mit den verschiedenen Wissenszweigen bekannt zu machen. Die Hauptbeschäftigung für die Samoaner ist die Fischerei, der sie als geschickte, kühne Seefahrer mit größtem Eifer obliegen. In ihren Kriegskanoes unternehmen sie oft weite Fahrten. Die Hausarbeiten besorgen die Frauen, die sich durch große Schönheit auszeichnen. Zur Bearbeitung der Plantagen werden von den Europäern Papuas aus Melanesien herangezogen, welche gewöhnlich einen 3jährigen Kontrakt eingehen. Oestlich von Apia liegt der für die Schifffahrt günstigere Hafen Saluafata. Einen der besten Ankerplätze der Welt besitzen jedoch die Amerikaner in dem auf Tutuila gelegenen Pago-Pago. Eine amerikanische Ozeanlinie stellt den Verkehr mit Samoa her, sodaß man von Europa aus über New-York — San Franzisko die Inselgruppe in ca. 25 Tagen erreichen kann. Zum Schlusse des Vortrages wurden noch einige Bilder und Szenerien aus der unweit von Samoa gelegenen Tonga-Inselgruppe vorgeführt. Herr Prof. Entz schloß mit dem Wunsche, daß Samoa, dieses durch die langen Kämpfe doppelt liebgewordene „Schmerzenskind" des deutschen Mutterlandes, durch die in Aussicht stehende Durchstechung des Panama-Kanals und die Kabellegung an Wert noch gewinnen und schöne Früchte für die deutschen kolonialen Bestrebungen tragen möge. Durch lebhaften Beifall brachte die Zuhörerschaft ihren Dank für den so schön verlebten und interessanten Vortragsabend zum Ausdruck.

— **Der „Ueberdichter" Ewers** führte uns gestern abend im Viktoriatheater sein „Ueberbrettl" vor und erzielte damit einen guten Erfolg. Vor Beginn der Vorstellung nahm er Gelegenheit, sich zunächst den „schönen Damen und edlen Herren" als einen „lebendigen" Dichter vorzustellen und auf den Zweck des Ueberbrettls hinzuweisen. Darnach verfolgt das Ueberbrettl, und speziell das „Ewersbrettl", eine Abzweigung von Ernst von Wolzogens „Buntem Theater" zu Berlin, den Zweck, das Varietee auf eine höhere künstlerische und litterarische Stufe zu heben. Ob und inwieweit diese Bestrebungen von Erfolg begleitet sein werden, läßt sich heute noch nicht sagen. Der eine lobt die Vorträge, weil sie an sich alle etwas Originelles bieten, weil frei und ungeniert manches Wort gesprochen wird, das man mit dem besten Willen nicht zu den „Salonausdrücken" zählen kann, der andere rümpft die Nase darüber, weil er vielleicht etwas zu prüde ist oder weil er etwas mehr ästhetisches Gefühl besitzen will als manche andere Leute. Wie alles im Leben, so hat eben auch das Ueberbrettl seine zwei Seiten. Es ist nichts Ganzes und nichts Halbes, es ist kein Theater und ist kein Varietee, es will den goldenen Mittelweg einhalten und das Theater von allen denjenigen Dingen entlasten, die nicht in seinen Rahmen gehören. Die Art und Weise, in welcher dies geschieht, ist als durchaus originell zu bezeichnen. Herr Dr. Hans Ewers versteht es vortrefflich, durch eigene Darbietungen und durch die Vorträge eines gut zusammengestellten Künstler-Ensembles das Publikum einige Stunden auf originelle, geistreiche Weise zu unterhalten. Man darf sich allerdings nicht an einige etwas derbrealistische Ausdrücke stoßen, sondern muß immer die Quintessenz im Auge behalten, auf die die einzelnen Vorträge hinauszielen. Besonders gefielen von den Ewersschen Rezitationen das „Hochzeitslied" von Hans Adler und „Cincinnatus" von Detlev von Liliencron. Von seinen eigenen Fabeln trug Hans Ewers den „Maikäfer und die Spinne", die „Kuh des Rabbi" und den „Mistkäfer" vor. Herr Kapellmeister Stanislas leitete den Abend mit dem Vortrage einer eigenen Komposition ein und begleitete sämtliche Darbietungen in vorzüglichster dezenter Weise. Das Programm war so reichhaltig, daß es uns unmöglich ist, jeden einzelnen Vortrag hervorzuheben. Die Herren Seiler und Meynadier erzielten schöne Erfolge, ersterer durch den lebendigen, ausdrucksvollen Vortrag des Gedichtes: „Die drei Wanderer" von Carl Busse und letzterer durch die vortreffliche Wiedergabe von „Die Musik kommt" von Detlev von Liliencron und „Der schöne Alfred" von Schröder. Von den Damen des Ensembles ist als erste Fräulein Ilna Wunderwald zu nennen. Sie erntete mit ihrem „Gelbstern" und dem „Standhaften Zinnsoldaten" viel Beifall. Ausgezeichnet gelangen ihr die Rezitationen einiger moderner Gedichte. Fräulein Emmy Cramer und Fräulein Maria Gribl gefielen ebenfalls sehr gut, besonders in dem kleinen Singspiel „Nach der Tanzstunde" von Meyer-Hellmuth. Die beiden Duette: „Die Haselnuß" und „Der lustige Ehemann", welche von Fräulein Wunderwald und Herrn Bram Meynadier in sehr ansprechender Weise vorgetragen wurden, hatten einen durchschlagenden Erfolg. Wenn wir das Resumee aus den Darbietungen ziehen, so müssen wir konstatieren, daß alles in allem eine hübsche Unterhaltung bot. Es ist etwas Anderes und Eigenartiges und in seiner Art Gediegenes, sodaß wir jedem, der sich gern einige Stunden auf fröhliche, anregende Weise unterhalten will, den Besuch des Ueberbrettls bestens empfehlen können. W.

— **Sturmgefahr vorüber.** Die deutsche Seewarte erließ gestern vormittag folgendes Telegramm: Die Sturmgefahr scheint vorüber; Signal abnehmen.

— **Der Verein der Post- und Telegraphen-Assistenten** hält am Freitag, den 1. November d. Js., eine Monats-Versammlung im Tivoli ab.

— **Herr Pfarrer Stachowitz** hält morgen Freitag abend 6 Uhr im Konfirmandenzimmer der altstädtischen evangelischen Kirche einen Vortrag über: „Die Lehre des Buddha in ihren Hauptzügen und wesentlichem Unterschiede vom Christentum."

— **Rekruten-Vereidigung.** Heute vormittag fand die Vereidigung sämtlicher Rekruten unserer Garnison in der bereits mitgeteilten Ordnung statt. Die Fahnen wurden von einer Kompagnie der 70. Infanterie-Brigade vom Gouvernement abgeholt und nach der Vereidigung wieder dorthin zurückgebracht.

— **Probeheizung.** Nachdem die neubeschafften Oefen in der altstädtischen evangel. Kirche aufgestellt worden sind, hat gestern und heute eine Probeheizung stattgefunden, die durchaus befriedigte und erwarten läßt, daß im Winter eine erträgliche Temperatur zu erzielen sein wird. Die Oefen sind am Haupteingange und am Altar aufgestellt. Nach einem dreistündigen Heizen waren im mittleren Teile der Kirche unten 20 und oben 26 Grad Celsius. Wenn es auch jetzt noch nicht kalt ist, so wird es voraussichtlich selbst bei strenger Kälte möglich sein, nach mehrstündigem Heizen die Temperatur auf 10 Grad Celsius zu bringen.

— **Handelskammer.** Den Bericht über die Sitzung der Handelskammer können wir Raummangels wegen erst morgen bringen.

— **Weil die Bremsvorrichtung nicht funktionierte,** fuhr am vergangenen Montag ein Uferbahnzug auf einen auf dem Gleise in der Nähe des Ferrarischen Holzplatzes stehenden, mit Strauch beladenen Waggon. Durch den starken Anprall, den der Waggon erlitt, geriet derselbe in schnelle Fahrt und konnte erst auf dem Rangiergleise zum Stehen gebracht werden. Der Waggon mußte entladen und nach der Reparaturwerkstätte gebracht werden. Als ein großes Wunder muß es angesehen werden, daß niemand hierbei verunglückt ist.

— **Bewußtlos** in ihrer Schlafstube aufgefunden wurden gestern früh die beiden Dienstmädchen des Herrn Fabrikbesitzer Tilk. Als Ursache der Betäubung wurde Kohlenoxydgasvergiftung festgestellt. Das giftige Gas war, wie sich bei näherer Untersuchung ergab durch Koksheizung entstanden. Beide Mädchen wurden nach dem Krankenhause gebracht; ihr Befinden ist glücklicherweise so gut, daß sie morgen bereits das Krankenhaus verlassen werden.

— **Der Verein praktischer Zahnärzte** der Prov. Westpreußen und Posen ersucht uns, die Notiz von der Verhaftung des Zahntechnikers Grün dahin zu berichtigen, daß der Betreffende nicht Zahnarzt, sondern ein mit einem ausländischen Diplom versehener Techniker ist.

— **Auf dem heutigen Viehmarkt** waren 182 Ferkel und 17 Schlachtschweine aufgetrieben. Es wurde gezahlt 41—42 Mk. für 50 kgr. Lebendgewicht.

— **Verhaftet** wurden 6 Personen.

Mocker, 30. Oktober. Die Gemeindevertretung hielt heute im Gemeindehause unter Vorsitz des Gemeindeschöffen Herrn Wilhelm Brosius eine Sitzung ab, an welcher 15 Gemeindeverordnete teilnahmen. Herr Ennulat wurde zum Protokollführer gewählt. Der Vorsitzende trug die hauptsächlichsten Zahlen aus der Jahresrechnung der Gemeindekasse für das abgelaufene Jahr (pro 1900) vor. Dieselbe schließt mit einem Ueberschuß von rund 8000 Mk. ab. Sie wird nach Prüfung durch die Gemeindevertretung diese noch in einer demnächstigen Sitzung beschäftigen. Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Laengner, Ennulat und Hentschel gewählt, falls ersterer die Wahl nicht annehmen sollte, Herr W. Brosius. Das Verpflegungsgeld im Krankenhause wird auf 1,25 Mk. pro Tag ermäßigt. Die Baukommission erhält den Auftrag, die Wohnung des Hauptlehrers Herrn Zander einer Besichtigung zu unterziehen und die notwendigen Reparaturen anzuordnen. Der Vorsitzende machte Mitteilung, der Herr Landrat beabsichtige, den neuen Gemeindevorsteher Herrn Falkenberg persönlich in sein Amt einzuführen. Wegen Ankaufs von Laternenpfählen soll in nächster Sitzung verhandelt werden.

w. **Leibitsch,** 31. Oktober. Es scheint so, als wenn die Königliche Regierung nun bald die durchaus nötige Einrichtung einer 4. Schulstelle für unseren Ort stattfinden lassen will. Der Schulvorstand ist beauftragt, das neben dem alten Schulanwesen liegende Grundstück des Gutsbesitzers Heinrich käuflich zu erwerben. Eine Einigung ist mit dem Besitzer erzielt. Der Kaufpreis stellt sich auf 4200 Mk. — Mit dem 1. Januar 1902 tritt der katholische Lehrer Herr Mossakowski von hier nach 21jähr. Amtsthätigkeit infolge andauernder Krankheit in den Ruhestand. — Auf Anregung des Herrn Landrats werden Gumowo und Neudorf wohl zu einer Gemeinde unter dem Namen Neudorf vereinigt worden. Ein diesbezüglicher Termin findet am 13. November in den Orten statt.

Kleine Chronik.

* **Verkehrsstörung durch Dammrutsch.** Auf der Hauptlinie der Prag — Eger — Buschtehrader Bahn ist durch Dammrutschung zwischen den Stationen Satkau und und Michelob voraussichtlich für zwei Tage Verkehrsstörung eingetreten. Der Güterverkehr auf der Strecke Satkau — Michelob ist eingestellt; der Personenverkehr wird mittels Umsteigens an der Rutschstelle aufrechterhalten.

Neueste Nachrichten.

Hamburg 31. Oktober. Der frühere Kaufmann Konrad Getzner wurde unter dem Verdacht, seine Frau Julia, geb. Lüschel, vergiftet zu haben, verhaftet.

Kiel, 31. Oktober. Das Lockstedter Lager ist vorläufig bis 1903 zum Isolierlager der heimgekehrten Chinatruppen bestimmt.

Rom, 31. Oktober. Gestern wurden in verschiedenen Orten Oberitaliens Erdstöße verspürt. Außer von Gallarate werden solche aus Spezia, Brescia, Verona, Domodossola, Genua, Savona, Novi-Ligure, Mossa, Maritima, Bologna, Ferrara und Reggio-Emilia gemeldet.

Mailand, 31. Oktober. In Gallarate wurden zwei starke Erdstöße verspürt. Einige alte Häuser wurden beschädigt. Auch aus Lodi wird von einer leichten Erderschütterung berichtet.

Paris, 31. Oktober. Mehrere Blätter berichten aus Toulon, daß gestern nachmittag 2 Uhr ein Geschwader zu Demonstrationen nach dem Orient abgegangen sei. Der „Figaro" teilt hierzu mit, daß das Geschwader aus 3 Panzerschiffen und 2 Kreuzern bestehe und 2000 Mann Landungstruppen an Bord habe. Wie das „Echo" erfährt, hatte gestern der Minister Delcassee eine längere Unterredung mit dem Botschafter Constanz.

Paris, 31. Oktober. Unter dem Vorsitze des Senators Admirals de Cuverville hat sich eine Liga der Frauen Frankreichs gebildet, deren Aufgabe sein soll, bei den nächsten Wahlen zur Deputirtenkammer für konservative Kandidaten zu agitieren.

Brüssel, 30. Oktober. Gestern abend, nach der Buren-Versammlung, fand eine große Straßenkundgebung statt. Die an der Spitze des Zuges marschierenden Studenten sangen antienglische Lieder. Die beiden Burenführer wurden zu Wagen nach dem Hotel gebracht. Die Kundgeber, welche sich alsdann nach der englischen Gesandtschaft begeben wollten, wurden von der Polizei noch rechtzeitig daran verhindert.

London, 31. Oktober. Kitchener meldet aus Prätoria: Am 27. d. Mts. traf nördlich von Balmoral Oberst Williams auf das Kommando Mullers. 4 Buren wurden getötet, 54 gefangen genommen und 36 Wagen erbeutet.

Hongkong, 31. Oktober. Prinz Tschun ist in Hongkong eingetroffen. Die Kriegsschiffe feuerten Königssalut. Der Prinz machte beim Gouverneur einen Besuch.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 31. Oktober. Fonds fest.		30. Oktob.
Russische Banknoten	216,60	216,80
Warschau 8 Tage	—,—	215,75
Oesterr. Banknoten	85,35	85,35
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,60	89,70
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,30	100,30
Preuß. Konsols $3\frac{1}{3}$ pCt.	100,20	100,25
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,40	89,40
Deutsche Reichsanleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	100,30	100,40
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,80	85,70
do. " $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	96,—	96,—
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	97,—	96,60
" " 4 pCt.	102,30	102,70
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	97,10	—,—
Türk. 1 % Anleihe C.	25,40	25,30
Italien. Rente 4 pCt.	98 90	—,—
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	76,70	76,70
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	170,60	171,—
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	188,75	190,—
Harpener Bergw.-Akt.	154,—	153,90
Laurahütte Aktien	176,75	178,50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	—,—	106 40
Torn Sadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Oktober	—,—	158,50
" Dezember	159,75	16[illegible],—
" Mai	165,25	165,25
" loco Newyork	$79\frac{1}{2}$	$79\frac{3}{4}$
Roggen: Oktober	—,—	136,50
" Dezember	137,—	137,50
" Mai	—,—	142,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	32,90	32,90

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.

Durchaus nicht zu empfehlen

ist für Frauen und Kinder der ständige Genuß starken Bohnenkaffees. Die Erfahrung hat dies Tausende gelehrt und sie zu Kathreiners Malzkaffee greifen lassen, dem einzigen wahrhaft als gesund erprobten Kaffee-Ersatz und Zusatz.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Thorn Baderstraße 28 belegene, im Grundbuche von Thorn Altstadt Band II Blatt 55 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ingenieurs Johann von Zeuner eingetragene Grundstück

am 18. Januar 1902,
vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 — versteigert werden.

Das Grundstück ist 7 ar 36 qm groß, besteht aus Wohnhaus mit Seitengebäuden, Speicher, angebautem Kontor und Hofraum und ist in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel 483 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 50 mit einem jährlichen Nutzungswerte von 6100 Mark für Wohnräume und von 960 Mark für gewerbliche Räume eingetragen.

Thorn, den 29. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern pp. für das 3. Vierteljahr des Steuerjahres 1901 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den

15. November d. Js.

unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen, da erfahrungsmäßig der Andrang zur Kasse in den letzten Tagen vorgenannten Zeitpunktes stets ein sehr großer ist und hierdurch die Abfertigung der Betreffenden bedeutend verzögert wird.

Thorn, den 25. Oktober 1901.

Der Magistrat.
Steuer-Abteilung.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche" Vakanzen-Post i. Eßlingen.

Klempnergesellen
verlangt **H. Patz.**

Fuhrleute
zum Rundholz fahren finden Beschäftigung bei **G. Soppart.**

2 Lehrlinge
zur Bäckerei können eintreten bei **P. Gehrz,** Mellienstraße 85.

1 ordentl. Laufbursche
kann sofort eintreten bei **Philipp Elkan Nachf.**

1 perfekte Buchhalterin,
auf gute Zeugnisse gestützt, sucht von sofort Stellung. Offerten unter **A. 20** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Anständ. Frau bittet die geehrten Herrschaften um Zuwend. von Näharbeiten, Ausbessern von Wäsche zc. in und außer dem Hause. Auskunft bei Frau **Schwandt,** Bromberger Vorstadt, Hofstr. 5, I.

Die in noch reichlicher Auswahl vorhandenen

Restbestände

des **S. Grollmann'schen** Konkurswarenlagers bestehend aus:

schweren, goldenen Herren- und Damen-Uhren,

goldene Ringe, Armbänder Broches, Ohrringe, silberne Leuchter, silberne Eß- u. Theelöffel, div. Silber-Bestecke und Alfenidewaren

werden zu noch mehr herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe ausverkauft

Elisabethstraße 8.

2 Geschäftshäuser
in allerbester Geschäftslage Thorn's sind günstig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

6000 Mark zur II. Stelle gesucht. Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gelder für Hypotheken, auf Schuldschein zc. schnell und koulant durch die **Allgemeine Verkehrs-Anstalt G. m. b. H.** in Berlin S.W. 12

Rüdigsheimer
Speisekartoffeln
(magnum bonum) liefert frei Haus **Robert Tilk.**
Proben im Komptoir erhältlich.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsect, wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.

Engl. Porter
(flaschenreif)
von
Barcley, Perkins & Co., London
empfiehlt
Hermann Miehle,
Biergroßhandlung,
Rathausgewölbe, vis-à-vis der Post.
Fernsprecher Nr. 107.

Nebrauer weiße Stettiner
Tafeläpfel
Sr. Majestät des Kaisers.
I. Sorte ausgesucht Pfund 30 Pfg.
II. Sorte Pfd. 25 Pfg.
bei 10 Pfd. p. Pfd. 5 Pfg. billiger, empfiehlt **Ad. Kuss,** Schillerstraße.

Selbsteingekochtes Pflaumenmus, vorzügl. im Geschmack,
Selbsteingekochte schw. Preißelbeeren
Selbsteingelegte Dillgurken,
Selbsteingelegte Senfgurken,
Selbsteingelegte Pfeffergurken,
empfiehlt billigst
M. Silbermann, Schuhmacherstr. 15.

Dr. Oetkers { Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährt.
Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Roggen
zu Deputatzwecken offeriert billigst
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Pferdehäcksel
gesackt in 100 und 200 Zentner Ladungen, sowie Roggenlang- und Preßstroh, Weizen- und Haferpreßstroh offeriert billigst frei Bahn hier
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Für Hafer u. Gerste
zahlt die höchsten Preise und bittet um bemusterte Offerte
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Zahnkitt
zum Selbstplombieren hohler Zähne empfehlen **Anders & Co.**

Schweyer's Kitt
prämiert mit der goldenen Medaille Paris, anerkannt seit 10 Jahren als das beste Binde- u. Klebemittel für zerbrochene Gegenstände, ist zu haben in Flacons à 30 und 50 Pfg. bei **Raph. Wolff.**

Chic!!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch - Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei:
Adolph Leetz, Anders & Co.
J. M. Wendisch Nachf.

Geschäfts-Auflösung.

Der Ausverkauf des sehr reichhaltigen Warenlagers in

Glas-, Porzellan-, Galanterie-, Alfenide- und Lederwaren

sowie

Kronleuchtern, Tisch- und Hängelampen

wird zu **ausserordentlich billigen Preisen** ununterbrochen fortgesetzt.

Herrmann Fränkel, Thorn.



Ganz ausserordentlich billige Angebote!

Von Freitag den 1. November bis Dienstag den 5. November

findet ein

grosser Ausverkauf

*** fertiger Wäsche ***

zu enorm billigen Preisen

statt.

Ein grosser Posten

Hemden und Beinkleider

im eigenen Atelier gefertigt,

zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Moderne

Auf den diesjährigen Kunstausstellungen in Dresden, München und Darmstadt erregen die nach Entwürfen erster deutscher Künstler angefertigten Gasheizöfen von J. G. Houben Sohn Carl, Aachen berechtigtes Interesse. Von gediegenem Material hergestellt, wirken diese Oefen eigenartig schön und vornehm, ohne mit Ornamenten überladen zu sein und liefern dieselben einen erfreulichen Beweis für das Wiederaufstreben des Kunstgewerbes in Deutschland. (Zeitschrift „Der Metallarbeiter".)

Gasheizöfen.

Bilder
werden sauber u. billig eingerahmt.
Grosse Auswahl in modernen Gold- und Politur-Leisten
bei
Robert Malohn, Glasermstr.
Araberstraße 3.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Araberstraße 16.

Reizendes Weihnachtspräsent
nach jeder Photographie.
Damen- und Kinderporträts, leichtere Aquarell-Malerei, Größe: Kaiserformat 60×70 cm inkl. Karton Mk. 25. Künstlerische Ausführung Mk. 45.
Atelier Bonath, Thorn,
Neustädtischer Markt, Gerechtestraße 2.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer sofort billig zu vermieten Coppernicusstraße 24, I.

Möbl. Zim. mit gut. Pens. billig sof. zu vermieten Schuhmacherstr. 24, III.

Möbl. Zim. z. verm. Gerechtestr. 17, III.

Römisches Fest
am
14. November d. J.
in den
Sälen des Artushofes
zum Besten des
Klein-Kinder-Bewahr-Vereins.
Der Vorstand.

Thorner Liedertafel.
Freitag, abends 8½ Uhr:
Probe zum Konzert.
Bericht über das Konzert in Culmsee.

M.-G.-V. Liederfreunde.
Heute, Freitag, genau 8½ Uhr:
Generalprobe im Artushof.

Eine herrschaftliche
Wohnungen
Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12 von 6 Zimmern u. Zubehör, Pferdestall versetzungshalber sofort od. später zu vermieten.
G. Soppart, Bachestraße 17

Wohnung
Bromberger Vorstadt, Schulstraße 15 von 2 Zimmern an ruhige Mieter sofort zu vermieten.
G. Soppart, Bachestraße 17.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör von sofort zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

Brückenstr. 11 sind in der 1. Etage 1 bis 3 Zimmer, geeignet zum **Komptoir** oder auch elegant möbliert sogleich zu vermieten.
Zu erfragen parterre.

1 Wohnung, 4 Zim., Kab., Küche, Badekab., all. Zub. und mit Gaseinrichtung ist zu verm.
J. Cohn, Breitestraße 32.

Zu vermieten
in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9
1 Laden nebst 2 Stuben sowie **Geschäftskellerräume.**
Zu erfragen **Baderstraße 7.**

Ein Laden
von Herrn **Preiss** zum Uhrengeschäft benutzt, ist vom 1. April 1902 zu vermieten. **A. Kotze,** Breitestr. 30.

Der in meinem Hause von Herrn Uhrmacher **Nauck** bewohnte
Laden
ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu vermieten. **E. Szyminski.**

Möbl. Zimmer zu verm. parterre Bäckerstraße 12.

Möbl. Zim. b. z. v. Bäckerstr. 13, p

Möbliertes Zimmer
nebst Kabinet zu vermieten
Elisabethstraße 14.

Ein möbl. Zimmer
ist von gleich oder später evtl. mit Pension zu vermieten. Zu erfragen
Bäckerstraße 47.

Möblirte Wohnung,
2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Burschengelaß und Pferdestall ist sof. zu vermieten Brom. Vorstadt, Schulstraße 22, 1 rechts

2 gut möbl. Zimmer sind sofort zu vermieten **Brückenstraße 21, I.**

Kirchliche Nachrichten.
Freitag, den 1. November.
Altstädt. evangel. Kirche.
Konfirmandenzimmer.
Abds. 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz. Darstellung der Lehre des Buddha in ihren Hauptzügen und wesentlichen Unterschieden vom Christentum. (Auf Verlangen wiederholt.)
Evangel. Schule zu Balkau.
Abends 7 Uhr: Missionsstunde.
Herr Pfarrer Endemann.

Synagogale Nachrichten.
Freitag, 4½ Uhr: Abendandacht.

„Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten **Spezialisten Theod. Konetzky,** in Säckingen (Baden), bei."

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 257 der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Freitag, den 1. November 1901.

Lokales.

Thorn, 31. Oktober 1901.

— **Allerheiligen.** Der erste Tag des jetzt beginnenden November ist in der katholischen Christenheit zugleich ein dem Andenken aller Heiligen, auch der nicht einzeln verehrten, geweihter Festtag. Er schreibt sich aus dem Jahre 610 her und wurde anfangs in der griechischen Kirche am Trinitatisfest, also am Sonntage nach Pfingsten gefeiert Mehrere Jahrhunderte hindurch hat jedoch kein kirchliches Fest zu Ehren aller Heiligen stattgefunden; es bestand früher nur ein Fest der heiligen Apostel und Märtyrer, welches in die österliche Zeit fiel. Das jetzige Allerheiligenfest ist späteren Ursprunges und dessen Entstehung erzählt der große Kirchenlehrer Beda in folgende Weise: „Wir lesen in der Kirchengeschichte, daß der hl. Bonifaz'us, welcher Papst von 608 bis 615 die Kirche regierte, auf seine Bitte von dem Kaiser Phocas einen Tempel zu Rom zum Geschenke erhielt, welcher von Alters her das Pantheon hieß, weil er gleichsam für die Verehrung aller heidnischen Götter bestimmt war. Den Tempel wandelte St. Bonifazius in eine christliche Kirche um; das ganze Volk kam nun am 1. November in der zu Ehren aller Heiligen geweihten Kirche zusammen, und nachdem dort vom Oberhaupte der Kirche eine Messe gehalten und alles nach der Vorschrift vollendet war, kehrte ein Jeder voll Freude nach Hause zurück. Hierdurch entstand der Beschluß, daß überall auf dem ganzen Erdenkreis die Verehrung und Gedächtnisfeier aller Heiligen am 1. November begangen werden sollte und seither in der That auch wird."

— **An kirchlichen und lokalen** Festen, Terminen und Gedenktagen verzeichnet der November am: 1. Allerheiligen. 2. Allerseelen. 2. Justus, Patr. von Triest. 3. Reformationsfest in verschiedenen Orten, Erntedankfest in Frankfurt. 15. Leopold, Landespatron von Ober- und Nieder-Oesterreich. 15. Bußtag in Würtemberg. 16. August, Großherzog von Oldenburg, geb. 1852. 20. Bußtag in Anhalt, Birkenfeld, Braunschweig, Bremen, Hamburg, Lübeck, Preußen, beide Reuß, Königreich Sachsen. Großh. Oldenburg, Großh. Sachsen und den sächs. Herzogtümern, Schaumb.-Lippe, Lippe, den beiden Schwarzburg und Waldeck-Pyrmont. 24. Totenfest in Preußen und Sachsen. 24. Bußtag in Baden. 25 Ernst Ludwig, Großh. von Hessen, geb. 1868. 25. Viktoria, Großherzogin von Hessen, geb. 1876. 29. Bußtag in Meklenb.-Schwerin und Strelitz.

— **Bauernregeln vom November.** Im November viel Naß, auf den Wiesen viel Gras. — Bau'mblüte spät im Jahr, mir ein gutes Zeichen war — Später Donner hat die Kraft, daß er viel Getreide schafft. — Soll der Winzer glücklich sein, so tritt Allerheiligen (1.) Sommer ein. — Wieviel Tage vom ersten Schnee bis zum Neumonde fallen, so oft soll im Winter der Schnee auch ballen (thauen). — Viel und langer Schnee giebt viel Frucht und Klee. — Ist der November kalt und klar, ist mild und trüb der Januar. — Wenn im November Donner rollt, wird dem Getreide Lob gezollt. Wenn im November Bäume blühn, wird sich der Winter lang 'naus ziehn. — Ist am Allerheiligen der Buchen- und Birkenspan trocken, wir im Winter hinter dem Ofen hocken; ist aber der Span naß und nicht leicht, so wird der Winter statt kalt, lind und feucht. — Fällt der erste Schnee in Dreck, bleibt der ganze Winter ein Geck. — Am Martini (11.) Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein. — Ist's um Martini hell und kalt, dann auch der Winter lang anhalt. — Der heilige Martin verlangt Feuer in dem Kamin. — Wenn auf Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind. — Wenn um Martini die Gänse auf dem Eise stehn, so müssen sie um Weihnacht im Kote gehn. — Martinstag trüb, macht den Winter lind und lieb, ist er aber hell, macht er das Wasser zur Schell (Eis). — Wie's um Katharina (25.), trüb oder rein, so wird auch der nächste Hornung sein. — Haben die Hasen ein sehr dickes Fell, wird der Winter ein harter Gesell. — November hell und klar, ist übel fürs nächste Jahr. — November trocken und klar, bringt wenig Segen fürs nächste Jahr. — Schwacher Balg beim Wilde, zeigt an des Winters Milde. — Tummeln sich die Haselmäuse, ists noch weit mit des Winters Eise. — Kommen des Nordens Vögel an, so folgt starke Kälte dann; siehst du noch Zippen im Waldgehege, hat's mit der Kälte noch gute Wege. — Find'st du die Birke ohne Saft, kommt bald der Winter mit voller Kraft. — Wenn die Bäume den Schnee halten, werden sich im Frühjahr wenig Knospen entfalten. — Wenns zu Allerheiligen schneit, mache deinen Pelz bereit! — Zu Allerheiligen Reif, zu Weihnacht weiß und steif. — Allerheiligen klar und hell, sitzt der Winter auf der Schwell'.

— **Vorsicht beim Heizen!** Ganz zeitgemäß ist folgende Mahnung: In kleineren Haushaltungen wird nicht selten allerhand Gerümpel hinter den Ofen gepackt. Wenn es auch im Sommer an dieser Stelle ungeniert sein Dasein fristen mag, so kann es beim Beginn der Einheizzeit für die Zimmerbewohner sehr verhängnisvoll werden. Da Brände dieser Art meist auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sind, so kann unter Umständen der Familienvorstand sich einer Anlage der fahrlässigen Brandstiftung aussetzen.

Kleine Chronik.

* Von einem pflichtvergessenen Hamburger Nachtwächter weiß der Hamburger Tiermaler Berend Gos in seinen „Erinnerungen aus meiner Jugend" folgendes drolliges Geschichtchen zu erzählen: Dem Polizeiherrn, Senator Abendroth, kam einst zu Ohren, daß das Unwesen der Nachtwächter, auf Kosten ihrer Dienstpflicht sich dem Fremdenführeramt zu widmen, sehr im Schwange sei. Er beschloß deshalb, als ein zweiter Harun al Raschid sich persönlich von der Wahrheit solcher Aussagen zu überzeugen. Er legt also ein schützendes Gewand an und redet als angeblicher Franzose einen ihm begegnenden Nachtwächter an: „Ah! meine liebe Freund, saggen er mir, wie ich komme zu meine Hotel, Alte Stadt London." — „Je, min goode Herr, dat is wit von hier, aber wenn't den Herrn nich op'n Drinkgeld ankümmt, so künn ick Ihnen ja licht hennwiesen." — „Ah! — charmant!" sagte der Franzose, „ick werde gebben Ihnen ein guter Douceur vor das." — Nun, die Beiden ziehen ab, und unser Nachtwächter, nachdem er sein Geld empfangen, bedankt sich und wünscht „Wollslapen Nacht." Am nächsten Tage jedoch wird er vor den Polizeiherrn gerufen und scharf ausgefragt: „Seg mal, Petersen, ist dat wahr, dat Du det Nachts Deinen Posten verlätst?" — „Ick minen Posten verlaten? Ne, wohlweiser Herr, de dat segt, de lüggt dat gotteslästerlich." — „Petersen!" fährt Abendroth auf, „nimm Di wahr, wat Du segst; — heft Du nich güstern Abend um halwig twölf en Fremden na de olle „Stadt London" bröcht?" — Dem Wächter wird's doch schwül bei der Sache, er dreht seine Mütze verzweiflungsvoll zwischen den Händen und nimmt einen höchst weinerlichen Ton an: „Du leber Gott ja, dat is dat ene Mal west, aber, wohlweiser Herr — dat wör — nehmen Se't nich öbel — so'n besapnes Swin, de künn nich op sien Beenen stahn, un dat wör nich mehr als Christenpflicht, dat'ck den to Hus bröcht."

* Ein Negerprinz als Barbier. Von dem in Papenburg (Hannover) liegenden Regierungsdampfer „Nachtigal" sind 12 Schwarze der Besatzung bei Nacht und Nebel ausgekniffen, ohne daß man ihrer bisher habhaft werden konnte. Prinz Tofa, der an Bord beschäftigt war, bleibt in Papenburg, um dort das Barbierhandwerk zu erlernen und es nach seiner Rückkehr nach Kamerun in dem Wirtshausbetrieb ausüben zu können.

† Ein langwieriges Duell. Ein bemerkenswertes Säbelduell ist auf dem Gute des Grafen Rodocanacchi bei Livorno ausgefochten worden, und zwar zwischen Signor Gini Ferrini aus Livorno und Leutnant Rivera von der Artillerie. Der Kampf begann um 1 Uhr 10 Minuten nachmittags und endete 3 Uhr 10 Minuten, dauerte also genau zwei Stunden. Im ganzen wurden 72 Gänge ausgefochten, die „Halts" machten im Ganzen 20 Minuten aus. Obgleich also beide Kämpfer eine Stunde und 40 Minuten stachen und um sich hieben, kamen sie mit leichten Verletzungen davon. Nach Verlauf der zwei Stunden machten die Sekundanten dem Kampfe ein Ende, und die Duellanten schüttelten sich darauf die Hand.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 30. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 745 Gr. 158 Mk.
inländisch rot 756 Gr. 156 Mk.

Roggen: inländisch grobkörnig 732--741 Gr. $135\frac{1}{2}$—139 Mk.

Gerste: inländisch große 650—692 Gr. 120—131 Mk.
inländisch kleine 686 Gr. 123 Mk.

Bohnen: inländische 137 M.
transito Pferde- 122 Mk.
transito weiße 132 M.

Hafer: inländischer 132—142 Mk.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 30. Oktober.

Alter Winterweizen 165—170 Mk., neuer Sommerweizen 155—162 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 136—146 Mk. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 124—130 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen Futterware 130—140 Mk., Koch- nom. 180 Mk. — Hafer 123—129 Mk.

Hamburg, 30. Oktober. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Okt. 7,30, per Nov. $7,32\frac{1}{2}$, per Dez. $7,47\frac{1}{2}$, per Januar 7,60, per März $7,72\frac{1}{2}$, per Mai 7,85. Stetig.

Hamburg, 30. Oktober. Rüböl ruhig, loko 58. Kaffee ruh., Umsatz 1500 Sack. Petroleum stetig, Standard white loko 6,95.

Magdeburg, 30. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack $8,07\frac{1}{2}$—8,15. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,20—6,45. Stimmung: Stetig. Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brodraffinade I ohne Faß 28,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 28,20. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,70. Stimmung: —. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Oktober 7,30 Gd., 7,40 Br., per Nov. $7,32\frac{1}{2}$ Gd., $7,37\frac{1}{2}$ Br., per Dez. 7,45 Gd., $7,47\frac{1}{2}$ Br., per Januar-März $7,62\frac{1}{2}$ Gd., $7,67\frac{1}{2}$ Br., per Mai $7,87\frac{1}{2}$ bez., 7,85 Gd. Ruhig, stetig.

Städtischer Zentralviehhof.

Berlin, 30. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 867 Rinder, 1792 Kälber, 807 Schafe, 10639 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für ein Pfund in Pfennig): Rinder. Ochsen: a) — bis — M., b) — bis — M., c) — bis — M., d) — bis — Mark; Bullen: a) — bis — M., b) — bis — M., c) 48 bis 52 M.; Färsen und Kühe; 1. a) — bis — Mark, b) — bis — M., 2. — bis — M., 3. 44 bis 50 M., 4. 38 bis 42 M. — Kälber. a) 76 bis 78 Mark, b) 72 bis 74 M., c) 50 bis 62 M., d) 40 bis 45 M. — Schafe. a) 65 bis 68 M., b) 56 bis 63 Mark, c) 38 bis 46 M., d) — bis — M., e) — bis — M. — Schweine. a) 62 bis — M., b) 64 bis — M., c) 1. 59 bis 64 M., 2. 56 bis 58 M., d) 56 bis 58 M.

Selbstliebe.

Roman von Constantin Harro.

1] (Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

Etta von Krosinsky lag im hohen Gras der Wiese unter einem aufgespannten, hier und da schadhaften Regenschirm, der für Kopf und Oberkörper der lässig Ruhenden gerade genügend Schatten gewährte. Ueber das weiße, zarte Gesicht des Mädchens war schützend ein durchsichtiger Schleier gebreitet, und die Arme bedeckten Handschuhe von brauner Farbe.

Die Kleidung der schläfrig zur Sonne Blinzelnden harmonierte nicht mit dem modisch gefärbten Schleier und den für eine Dame unerläßlichen Handschuhen. Das Röckchen war zu kurz, verwaschen und abgetragen. Die helle Blouse war das Machwerk einer ungeschickten Dorfschneiderin.

Die kleine, große Dame — sie war fünfzehnjährig und von recht ansehnlicher Länge — hätte aber auch ohne die etwas sonderbare Ausstaffierung die Blicke Vorüberkommender gefesselt durch die wunderbare Schönheit ihres Kopfes.

Es war allerdings in dem blühenden Kindergesicht noch viel Unfertiges. Aber es versprach für die Zukunft nur Holdes, dem einst eine schier zauberhafte Anziehungskraft verliehen sein mußte durch die seltsam im Ausdruck wechselnden großen, veilchenblauen Augen.

Doch es kam niemand an dem Platz vorüber, den Etta von Krosinsky sich zum Ausruhen gewählt. Nur bunte Schmetterlinge gaukelten über die in mittägiger Stille liegende Wiese. Bienen umsummten geschäftig die weißen Kleeblumen.

Ein abgegriffenes Buch mit bunten Bildern, das Etta zur Seite gelegen, war durch eine zu hastige Armbewegung ins Rutschen gekommen und die kleine Erhöhung, welche des Mädchens Lager bildete, hinabgekollert.

Die ruhig Liegende hätte sich aufrichten müssen, um das Buch wieder erreichen zu können, zu solcher Anstrengung bequemte sie sich jedoch nicht. Sie schielte wohl ein Weilchen mißmutig nach dem Ausreißer, doch sie rückte und rührte sich nicht. Sie blinzelte wieder zum Himmel empor, in dessen blauer Tiefe auch nicht ein Wölkchen sich blicken ließ.

Endlich wurde sie durch Schritte gestört, die seitwärts ertönten. Schlürfenden Ganges, doch mit großer Geschwindigkeit kam durch das Wiesengras ein langer, täppischer, breitschultriger Jüngling daher, dem unter dem gelben Haardach zwei treuherzige blaue Augen leuchteten.

Der junge Mensch war abgehetzt wie ein gejagter Hase. Er war kirschrot im Gesicht, schweißbedeckt, und die Erregung zuckte ihm bis in die Fingerspitzen.

Keuchend fiel er mehr, als daß er sich setzte, dicht zu des Mädchens Füßen nieder, indem er heiser, mit Anstrengung hervorbrachte:

„Entwischt wäre ich ihm glücklich, Etta!"

„Na, das sehe ich", meinte sie phlegmatisch, sich einen Grashalm abreißend und ihn kauend durch die spitzen, weißen Zähnchen ziehend. „Was gab es denn eigentlich?"

„Die alte Geschichte!" seufzte er tief auf.

Er saß wie ein Türke ihr zu Füßen, die großen, braunen Hände mit ausgespreizten Fingern ins Gras gestemmt, die blauen Augen mit dem Ausdruck der Freude und innigster Zärtlichkeit auf das Mädchen gerichtet.

„Was hast Du denn wieder vollgepinselt?" examinierte sie ohne Neugierde.

„Der Herr Inspektor hat sich beklagt", gestand der blonde, junge Mann. „Vater will nun mal, daß ich Landwirt werde und mein Leben lang hinter dem Pfluge hergehe."

„Das wäre wohl auch das beste, meinte die kleine Weltweisheit indolent. „Denn die „Pinselei" kriegst Du doch satt, paß auf. Auch zum Malen ist Courage nötig! Zeige doch Deinem Vater, daß Du was kannst. Lauf in die weite Welt!"

„Ja, wenn Du mitgingst", fuhr es ihm jäh heraus.

Sie schaute ihm maßlos erstaunt ins flammende Gesicht. Endlich bewegte sie spöttisch lächelnd den Kopf.

„Du Narr!" verhöhnte sie ihn. „Mit Dir liefe ich wohl zu allerletzt. Ich habe doch meine Mutter! Die ist mir viel, viel lieber als Du."

„Was bist Du denn eigentlich", fuhr sie fort, als er traurig schwieg. „Ein Weltverbesserer hinter dem Ochsen! Ich hoffe, Du wirst bald die Skizzen und die Kreide in den Horrateich versenken und wirst der gehorsame Sohn Deines Vaters, des Klein-Bauern Hemmschuh werden. Schon Dein Name müßte Dir eine Lehre sein. Ein gräßlicher, alberner Name: „Friedel Hemmschuh!" Wie das klingt! Da ist ja mein Name die reine Kostbarkeit dagegen: „Henrietta von Krosinsky!" Das hat Klang. Nicht wahr?"

„Es muß sich einen klangvollen Namen eben schaffen, wer ein rechter Mann ist", rief Friedel mit blitzenden Augen. „Ich thät' es schon! Ich möchte nur nicht im Unfrieden von meinem Vater gehen."

„Ach, bleib nur hier. Das Malen bringt nichts mehr ein", redete Etta weise. „Das kann bald jeder. Wenn man es gelernt hat, ist es auch keine Kunst."

„Male doch, was Du hier vor Augen siehst!" sprach Friedel, lustig mit den Augen zwinkernd. „Na freilich. „Pinseln?" das kann der Baron auf dem Schloß auch. Schade nur um die Farben und die neue, schöne Leinwand. Ach und die Zeit! Wenn ich bloß die Zeit hätte!"

„Ein Baron im Schloß?"

Etta riß die Augen weit auf. „Ja, im Schloß hat doch nie jemand gehaust. Wie kommst Du denn auf einen Baron?"

„Nun, er wohnt eben da, und seine Malerei amüsiert mich. — Wie er da am Wasser saß, vorgestern abend, am Horra-See! Ein Hütchen wie meine Faust, Sammetjacke und aufgekrempelte Hosen! Dabei das dicke Vollmondgesicht. Zu lächerlich!" Und diese Wichtigthuerei in den Augen, gerade, als thäte er dem See 'ne Ehre an, daß er so still drauf hinsähe . . . „Sie" war natürlich auch dabei, die hübsche Frau von dem alten Mann. Sie schwatzte Französisch und Englisch durcheinander, und dann gähnte sie ungeniert und meinte auf gut Deutsch, sie stürbe hier noch vor Langerweile. Am fünften Tag!"

„Was Du zusammenredest!" rief Etta aufspringend. „Man wird nicht klug. Besuch im Schloß? Da kann man doch 'mal geputzte Menschen sehen und feine Pariser Toiletten! Komm nur, ich habe lange genug in die Sonne gestarrt."

Er blieb neben ihr, als sie sich zur Heimkehr entschloß. Er hatte auch das herabgefallene Buch aufgehoben und es unter den Arm gesteckt. Es gehörte ihm.

Friedel schaute Etta im Gehen ernsthaft ins Gesicht. „Sei gut zu Deiner Mutter!" bat er treuherzig.

(Fortsetzung folgt.)

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 30. Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

186 765 92 1114 293 364 404 50 64 82 514 750 923 2009 86 141 74 819 83 449 607 850 51 984 3084 249 82 332 513 (500) 606 9 14 (3000) 21 820 902 (500) 37 4065 76 282 584 29 48 76 817 22 912 (15000) 5009 217 20 50 75 376 422 764 (1000) 859 6035 86 547 56 780 90 960 7416 46 566 (500) 644 935 54 8236 82 324 411 70 755 82 927 49 92 970 9043 (500) 64 (500) 142 63 89 241 310 673 790 920 84

10084 60 210 397 607 41 723 94 852 11057 198 (500) 342 669 840 12326 794 838 950 (500) 81 13140 207 47 496 576 984 88 14011 67 178 85 90 315 81 659 707 832 956 15080 323 93 503 7 940 16166 30 246 574 655 73 725 31 843 70 966 17011 64 (1000) 65 106 7 (1000) 411 537 741 815 939 (500) 18124 (3000) 48 95 371 98 427 520 616 31 95 905 76 85 (500) 19011 213 85 353 94 459 500 928

20045 151 89 204 458 567 844 72 21070 235 50 457 647 880 83 (5000) 22046 163 234 93 346 520 87 (500) 717 (500) 841 81 906 8 23162 216 477 679 966 24384 90 435 531 73 92 609 754 835 25011 64 488 604 56 (500) 745 822 60 80 968 83 26011 113 254 78 373 416 20 33 94 656 (500) 738 816 93 965 27172 (1000) 215 72 432 56 (500) 525 683 763 854 (3000) 943 28026 75 120 243 63 85 576 667 803 31 916 (500) 79 29048 401 4 655 785 (500) 845 55 88

30199 242 500 31115 32 309 95 518 617 91 808 89 32031 126 68 330 410 593 95 752 69 975 99 33309 27 47 463 88 759 824 34 34191 204 414 26 969 35060 249 51 608 752 36083 361 436 517 21 779 835 79 37023 177 232 416 (500) 591 742 81 813 (500) 980 38104 13 240 47 94 373 434 545 619 58 745 830 48 61 39053 269 321 65 (500) 78 504 23 608 957

40061 64 210 47 91 318 75 453 587 654 92 41046 (500) 284 618 74 718 953 42009 37 505 (1000) 672 829 990 43029 42 571 684 700 (500) 40 808 91 44034 48 69 117 211 71 319 45 480 621 55 749 45008 128 35 78 79 90 218 (500) 302 528 912 45 46101 425 (1000) 747 (1000) 47125 346 438 75 720 24 79 (5000) 868 921 98 48170 364 (500) 89 466 693 865 926 49079 138 361 542 58 75 938

50014 171 564 997 51038 134 68 202 477 573 606 894 927 52175 248 350 411 889 96 53065 143 308 596 54308 697 711 801 58 901 55104 298 349 435 62 569 713 56077 97 230 49 323 420 648 710 86 824 57038 211 81 408 34 596 731 58310 44 73 90 448 553 74 663 59099 253 66 500 19 49 659 877 958 75 87

60011 37 62 87 234 56 459 561 743 884 911 13 26 61382 471 544 690 999 62000 169 334 61 67 (3000) 427 96 (1000) 588 635 936 47 64 99 63151 296 351 74 586 831 92 909 64004 154 210 313 59 64 404 (1000) 533 70 647 90 701 68 65054 60 182 213 480 667 894 971 66048 59 (10000) 204 397 450 566 90 712 838 79 95 957 67171 224 415 48 (3000) 86 631 87 717 834 68003 46 70 124 254 400 17 68 535 59 73 79 623 903 69026 53 114 70 (1000) 269 (500) 317 454 89 (500) 620 82 700 41 87 803 6 900

70065 344 453 71 81 621 96 787 816 71103 22 28 89 348 94 (1000) 403 88 527 46 58 741 849 76 900 35 84 72087 354 (3000) 424 51 739 851 75 73032 52 64 252 302 47 89 585 699 793 998 74061 183 418 31 522 611 26 715 918 75093 353 95 (3000) 418 595 654 (1000) 909 76004 28 63 180 222 73 329 42 479 87 (3000) 526 614 30 83 760 86 809 24 77169 76 439 (1000) 689 802 81 973 78063 220 58 66 (3000) 446 558 75 606 803 (500) 4 935 37 79066 116 (500) 345 98 584 653

80056 144 46 76 263 384 (3000) 402 508 23 776 822 81123 98 284 398 485 518 777 916 89 (1000) 82000 138 50 434 82 521 722 53 (500) 822 69 978 83186 342 591 767 850 74 84013 107 20 215 57 362 490 619 94 742 68 834 85024 193 255 58 321 421 79 504 800 23 34 65 963 86099 166 96 206 (3000) 379 463 72 535 53 926 34 87052 480 525 656 89 97 882 918 69 88047 50 100 264 98 397 726 28 69 810 89111 60 384 490 (1000) 93 518 42 46 687 907

90041 97 233 73 77 86 784 91028 360 73 432 536 606 (3000) 832 92066 92 131 73 659 75 790 973 93037 45 148 285 325 88 90 447 79 94047 67 96 308 564 684 95 725 88 880 96 (3000) 95012 138 623 704 959 96068 (1000) 547 678 94 783 925 97015 168 216 417 764 808 19 964 98162 209 76 326 (1000) 587 704 31 90 970 97 99137 55 496 531 92 683 917

100018 71 113 305 91 411 99 529 80 731 75 831 923 101058 176 224 38 333 49 443 553 95 98 658 701 68 93 855 102129 51 245 433 36 84 574 716 65 70 884 990 103106 249 53 91 94 749 807 13 965 104113 (500) 64 293 399 411 594 601 9 808 10 (500) 105075 83 161 256 366 67 596 602 906 106047 81 (1000) 280 429 962 107043 128 255 76 497 534 96 726 53 108175 338 90 98 403 565 714 109127 38 59 80 386 905

110070 95 97 107 84 259 308 462 (1000) 567 75 658 885 86 955 111099 346 448 86 601 96 721 28 804 112147 62 (500) 223 376 442 607 14 728 73 97 874 969 113526 700 5 874 903 84 114078 451 544 72 758 933 115038 129 305 478 637 93 732 33 63 858 921 116005 458 63 613 74 800 68 924 37 87 117096 97 160 (500) 99 437 74 561 789 99 867 975 85 88 118015 48 130 91 208 313 737 119005 76 562 678 778 848

120101 310 458 59 609 19 782 800 920 30 121059 67 183 292 (1000) 122068 225 329 427 763 87 91 844 49 930 82 123332 461 (500) 582 668 876 (500) 124300 66 582 678 705 840 950 125068 285 (500) 411 82 552 755 126008 15 305 71 413 25 88 565 719 915 24 83 127233 463 630 773 844 51 907 (500) 128048 135 361 503 640 787 807 25 28 129010 378 555 675 722 902 93

130079 154 58 74 315 60 434 61 82 811 44 73 88 910 35 (3000) 131118 92 223 44 490 716 916 132278 307 563 618 55 59 709 819 90 133084 130 383 90 711 134233 86 371 454 61 541 69 761 894 915 135038 199 692 707 882 136066 246 399 601 61 977 137101 27 97 418 553 660 850 941 138133 58 228 508 609 42 753 800 917 139004 121 63 (500) 311 (500) 24 487 920

140050 79 394 570 706 12 812 22 141030 54 301 22 (3000) 400 529 65 71 (500) 688 768 (500) 909 27 142307 143014 54 172 81 (500) 246 48 867 144075 186 527 682 828 52 78 145079 212 42 538 79 611 91 146055 205 586 99 743 62 832 36 55 976 147043 58 244 52 95 591 682 148026 39 304 24 (1000) 510 701 86 887 96 956 149017 154 221 56 337 474 709 90 856 909 (500) 54

150027 331 (1000) 406 651 71 831 (5000) 975 151080 184 276 406 79 524 954 152064 344 455 69 544 (1000) 89 670 758 69 92 872 (3000) 80 153069 132 44 295 673 99 154173 267 827 931 155027 (3000) 74 171 469 90 96 516 833 38 96 997 156028 112 214 308 47 99 459 98 605 63 864 66 80 92 935 81 (1000) 91 157064 (1000) 95 187 499 558 635 94 775 894 (500) 158018 150 266 546 159056 367 426 780 870

160262 372 99 464 507 653 161013 392 451 (500) 591 713 927 162032 85 126 92 (3000) 277 91 336 47 453 612 743 (500) 841 69 923 84 163092 98 176 90 511 25 (500) 48 57 713 49 891 900 164026 215 481 765 96 (500) 819 979 165043 136 319 406 (500) 846 166378 (1000) 80 442 546 761 (1000) 74 167060 156 99 211 19 22 582 853 70 976 168009 62 170 278 508 (3000) 55 66 86 634 717 30 46 (1000) 82 169003 170 462 64 88 96 542 56 713 881 932 60 75 89

170138 43 87 216 305 88 659 71 86 937 46 171034 52 538 630 887 172047 81 169 99 321 48 595 693 828 906 40 45 173003 198 362 66 686 (1000) 96 841 70 87 925 174032 97 99 111 32 236 301 89 437 575 89 792 856 175108 71 (500) 233 430 524 68 612 50 709 13 807 57 95 176384 86 412 36 521 97 639 69 718 177126 39 216 72 496 569 705 83 962 178071 (1000) 125 49 89 728 66 76 933 80 179028 152 80 243 643 66 808

180195 234 333 61 581 600 750 817 75 955 74 181005 86 101 270 302 68 438 875 182226 373 454 678 778 899 183121 433 520 602 (3000) 3 37 68 795 802 91 927 184119 (500) 313 470 512 617 783 905 38 185123 81 258 340 91 469 (500) 186066 122 48 219 393 410 606 (5000) 724 805 (1000) 900 187050 340 43 65 623 705 849 977 188090 (1000) 109 234 379 453 563 604 9 10 708 189026 476 507 16 40 832 911 (1000) 47

190114 347 552 853 912 191006 69 86 148 240 393 421 29 58 70 606 38 (500) 736 813 927 36 192073 419 51 65 86 605 11 766 84 925 69 193001 313 525 719 37 194068 110 341 412 13 39 564 97 671 769 914 27 (500) 195040 134 236 (500) 58 336 417 95 562 (1000) 82 729 51 879 (3000) 196059 126 275 561 644 (3000) 711 41 197177 476 978 198048 87 203 62 344 99 510 86 (1000) 724 819 83 199002 138 213 342 409 693 877 904 22

200089 97 (3000) 135 287 334 503 667 95 (1000) 802 947 67 201126 330 58 97 828 904 66 202081 (3000) 123 232 344 586 668 845 203038 76 100 254 408 (500) 40 50 (500) 535 820 993 204199 263 74 88 93 725 (500) 205137 239 431 505 726 829 37 (500) 872 957 (500) 206017 28 65 577 611 22 207145 67 391 458 506 37 (3000) 604 868 902 208016 21 50 88 (1000) 253 398 423 678 734 929 209128 90 222 423 (1000) 61 71 712 56 83 805 62 82

210127 394 96 (500) 450 553 78 738 97 858 211323 71 461 567 71 743 829 (10000) 935 82 212249 91 371 (1000) 99 581 793 939 47 213272 382 400 546 637 814 29 30 71 983 214039 376 693 912 215081 160 257 378 490 570 708 987 216059 62 65 104 20 221 366 88 542 74 606 15 36 48 767 889 932 76 217157 80 99 271 315 553 879 935 57 218207 24 99 379 86 88 450 544 602 6 89 96 719 58 219254 374 427 92 539 775 (3000) 858 940 70

220013 140 309 40 (3000) 403 525 699 816 (3000) 221056 250 78 358 584 (3000) 627 827 (1000) 991 (1000) 222282 89 532 690 95 914 223300 63 511 224026 104 23 271 410 42 530 758 835 903 (500)

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 30 Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

82 141 98 333 61 476 512 88 799 824 1020 23 31 195 455 90 505 73 618 34 (500) 714 837 72 982 98 2209 323 51 78 433 60 (500) 528 36 39 694 727 856 3084 (500) 167 81 244 416 24 47 644 805 990 4118 46 210 62 602 809 34 96 902 5193 328 415 17 558 652 61 779 847 900 6218 399 619 (3000) 32 68 87 95 776 85 803 949 7001 153 365 (500) 77467 647 98 807 30 (500) 66 90 972 8049 69 130 51 204 63 426 80 (3000) 597 786 9010 155 274 319 74 75 475 533 627 981

10255 441 571 714 17 77 95 837 47 11013 160 592 763 846 972 12036 160 90 234 412 511 (500) 873 82 13027 155 436 916 53 55 89 (1000) 14010 283 (500) 75 90 435 510 62 742 51 898 15073 128 272 317 (500) 39 512 86 639 980 16046 49 73 83 89 210 (1000) 21 22 367 82 403 620 17003 (3000) 256 623 (500) 55 91 714 22 889 940 45 18003 126 234 467 609 96 705 957 19039 134 260 335 554 62 644 (500) 810 32 34

20112 207 9 22 54 73 321 33 531 608 727 38 88 89 822 927 97 21039 223 494 728 60 829 52 22091 114 398 495 599 657 84 730 872 909 23014 108 49 234 418 62 64 75 507 80 644 851 24078 423 525 643 85 800 13 27 67 956 25207 82 514 81 609 (500) 64 830 957 (1000) 96 26040 69 232 85 385 432 (500) 68 578 (1000) 87 628 46 749 810 82 929 27085 149 347 418 91 821 (1000) 940 98 28066 144 94 238 973 29001 20 190 202 302 (1000) 96 526 650

30233 320 39 68 431 765 840 83 85 31087 154 224 502 32283 420 535 68 618 34 93 804 16 42 993 33407 619 755 84 97 919 23 69 98 34000 166 409 (1000) 57 511 79 89 613 35010 268 310 416 (500) 66 539 89 616 99 700 51 978 36173 245 49 350 93 458 672 86 781 919 32 37099 117 292 99 (1000) 448 926 (3000) 38083 (3000) 99 362 542 (500) 673 818 72 944 57 39187 481 541 816

40240 409 46 536 69 638 874 (500) 87 920 51 60 41042 193 297 313 406 10 (500) 23 683 828 929 37 42066 (500) 258 342 (1000) 96 (500) 422 612 705 96 938 41 43116 204 580 753 83 883 44165 247 303 404 593 628 877 84 87 (500) 942 45029 285 541 735 924 46000 30 (500) 208 (500) 11 39 315 719 71 73 937 47035 81 124 241 367 440 45 (1000) 52 583 48059 210 396 467 572 656 907 69 49000 36 418 663 858 (3000) 937

50070 107 241 (500) 91 389 432 532 44 78 (500) 670 756 65 996 (3000) 51184 322 438 502 47 677 807 77 81 52165 207 61 (3000) 76 483 586 604 12 96 807 30 53 68 935 67 98 53101 47 241 55 321 54 465 93 641 801 97 915 60 82 54028 29 57 112 225 325 27 534 50 62 645 84 94 55061 195 210 68 494 650 726 944 55 57 56067 171 (1000) 76 297 98 322 445 82 508 40 86 665 808 (3000) 36 37 942 45 57046 167 295 456 871 912 47 58113 236 342 64 438 44 49 586 617 59082 277 (500) 413 745 814 63 921 (3000) 85

60055 143 99 329 467 584 94 770 78 94 813 61644 62234 (500) 58 398 467 532 69 81 608 18 934 (500) 63177 86 91 206 10 58 390 622 745 814 936 64048 214 31 349 60 464 729 32 998 65048 261 317 469 513 690 984 66073 87 133 44 (500) 302 39 45 65 536 (500) 614 771 984 67052 (500) 310 480 545 614 27 29 726 29 50 68090 285 335 661 805 908 9 69060 104 6 (500) 378 93 500 19 628 895 906 (500)

70025 45 176 371 509 617 33 704 71281 466 633 731 907 82 72076 86 105 518 60 61 90 94 (1000) 978 89 73147 92 513 60 81 654 56 61 89 74300 400 502 85 699 798 802 57 921 75124 94 505 683 752 841 76249 56 442 585 (1000) 873 77224 901 58 78017 94 156 (1000) 327 548 668 79 987 (500) 79217 19 32 33 379 442 522 63 661 725 807 52

80259 361 548 58 82 93 886 904 81054 168 254 83 428 507 48 49 (500) 611 712 40 82011 (3000) 50 266 90 427 37 88 89 563 708 859 (500) 83048 (500) 83 117 (500) 917 (1000) 84051 (1000) 63 360 61 498 826 936 50 86 91 85029 32 188 99 (1000) 235 455 526 653 820 89 86129 (1000) 36 45 551 647 717 38 80 962 87097 110 37 211 345 (500) 510 724 (500) 93 836 42 85 925 59 83 88016 53 (500) 133 62 206 367 733 815 89036 92 143 627 730 95 968

90225 412 75 98 583 (500) 89 91143 238 70 456 532 (1000) 50 (500) 660 89 783 92132 417 98 520 63 640 77 93169 81 272 (1000) 88 99 415 559 786 910 94075 139 67 461 535 42 752 947 74 82 88 95002 145 342 77 440 85 538 74 818 96182 891 97162 302 501 2 17 51 600 709 53 (500) 899 961 (500) 82 98167 458 670 914 27 99030 760 808 21 938 44 77

100034 62 117 268 426 42 582 670 729 79 891 900 101341 79 454 652 66 97 805 102010 20 51 294 442 631 726 (1000) 34 86 (500) 800 44 (3000) 103021 221 317 22 28 432 687 812 104024 152 62 379 96 459 81 (1000) 543 68 600 768 826 922 77 105046 (500) 64 295 335 463 550 715 16 52 (500) 862 925 39 75 106019 90 472 572 622 45 702 78 881 982 107050 130 277 (1000) 520 (3000) 97 606 779 910 108075 81 122 311 581 (3000) 612 (3000) 873 (500) 913 88 109009 16 51 184 97 (3000) 202 17 317 79 852

110145 61 80 768 71 827 911 111013 170 367 423 545 65 666 813 14 79 902 (1000) 13 38 112026 355 60 470 675 811 71 72 86 971 76 113321 69 641 84 764 829 70 114104 20 39 251 77 318 88 471 627 803 115037 178 94 248 422 506 10 690 116176 221 48 313 29 71 76 84 488 776 840 117068 211 14 (1000) 57 498 601 (3000) 704 43 (3000) 87 934 (500) 118422 (3000) 706 20 815 119024 256 59 655 857

120001 54 351 774 93 (1000) 858 903 121050 516 89 122010 18 (3000) 51 (500) 111 45 92 211 420 43 579 616 922 123044 56 233 (500) 634 735 124059 198 313 407 62 500 (500) 704 827 48 125055 72 107 26 96 321 527 (3000) 50 650 700 30 859 126141 547 59 70 88 619 20 713 905 28 33 127022 102 229 377 417 51 76 601 749 68 801 69 978 128085 168 223 (3000) 68 781 849 56 129079 173 79 651 757 (500) 804 42 95 934 (1000) 36 (500)

130017 36 54 207 79 336 48 577 715 52 63 80 835 907 70 (500) 85 131005 92 422 59 611 776 806 132182 287 447 63 85 611 764 133149 429 541 608 14 753 802 5 134120 63 (1000) 246 432 535 93 615 (500) 26 794 921 135069 281 331 81 516 91 787 958 92 136035 190 94 436 508 93 671 708 889 137118 (3000) 22 326 496 889 945 (5000) 138029 41 119 476 534 94 (1000) 620 754 836 921 65 88 139123 221 467 567 708 18 900 41

140055 103 264 81 444 141016 49 73 295 97 305 19 405 44 517 926 142012 20 233 428 78 597 (3000) 924 59 143805 912 45 144022 219 26 525 643 703 19 145006 31 104 12 380 407 915 47 72 146035 62 124 50 56 270 (1000) 78 508 653 718 803 26 975 147029 246 85 501 680 793 148045 56 199 592 928 149038 126 218 19 (1000) 67 (500) 407 25 (1000) 638 716 65 838 920

150022 124 85 274 (500) 593 634 727 89 849 60 151041 529 667 805 152389 575 (1000) 710 825 972 153090 (500) 468 80 577 (500) 705 51 67 803 154185 383 437 512 97 934 155031 55 244 74 458 611 59 (500) 92 (1000) 878 156038 211 43 86 463 554 615 749 (500) 808 (1000) 72 95 965 80 157005 150 293 401 10 29 (1000) 75 (500) 525 823 32 158126 54 211 367 73 (500) 682 741 837 923 82 159010 177 467 526 59 78 637 715 43 930 75

160030 177 313 54 85 757 161020 65 80 259 305 33 534 96 608 44 706 807 162294 704 921 163151 74 342 429 566 771 77 993 164299 860 165080 125 259 78 418 83 642 166079 351 58 88 (1000) 400 555 674 780 867 941 (3000) 167007 (500) 270 83 300 15 413 64 168024 354 581 779 848 169001 45 104 87 563 71 (3000) 97 861 971 97

170051 81 183 237 357 87 450 588 171214 540 683 841 998 172134 52 89 202 75 331 (500) 51 416 81 713 70 933 173079 162 267 301 493 504 624 706 878 918 174076 187 234 89 303 37 546 658 62 84 175002 40 (3000) 188 503 10 63 600 176133 74 418 501 74 822 40 177118 90 214 371 921 178041 50 190 200 59 82 (500) 415 558 745 959 179023 316 410 540 67 89 687 729 822 928

180019 429 40 625 819 181031 58 200 314 572 (3000) 704 81 916 91 182095 (1000) 133 49 301 59 661 183092 275 79 320 58 84 437 515 57 71 85 747 857 81 913 29 (500) 66 184103 (1000) 9 315 34 56 (1000) 416 573 696 829 47 93 955 (3000) 185100 305 20 59 583 713 (3000) 34 874 913 14 92 186224 35 (500) 367 83 503 81 (1000) 744 819 87 187031 33 334 49 503 75 706 933 188251 329 87 553 84 619 (1000) 762 189058 348 93 419 567 600 80 942

190180 338 40 76 563 88 679 (500) 848 95 (500) 191067 285 376 95 416 55 (500) 504 47 639 192030 (3000) 228 508 27 54 99 621 49 707 193073 397 463 515 886 937 194003 81 336 452 967 195058 133 75 205 504 66 633 74 772 974 196002 30 121 81 88 250 390 405 83 574 712 79 868 922 197062 223 39 85 546 99 633 831 73 908 198001 103 8 (500) 261 620 39 53 54 199265 339 432 580 649 809 20 81 930

200048 76 107 9 490 806 929 54 201015 41 170 499 808 23 38 948 202153 67 91 277 306 34 (500) 81 476 566 747 59 83 825 74 95 962 203071 209 385 590 809 204071 147 267 302 454 808 890 205024 (1000) 104 41 350 68 415 59 553 664 812 83 934 (15000) 206161 230 322 460 (500) 579 686 767 846 910 74 207159 245 73 89 399 403 39 712 21 851 52 71 944 208029 228 550 645 738 209239 46 350 404 763

210035 (500) 57 236 378 598 794 880 974 211008 33 57 82 355 636 58 70 85 212170 237 78 81 482 537 97 (5000) 631 722 66 820 57 67 902 12 29 43 (500) 213627 825 975 214107 346 472 849 215086 341 713 862 961 216308 67 453 60 651 86 (500) 884 87 907 (500) 95 217103 420 (500) 737 828 99 218117 27 219098 110 (500) 229 58 (500) 382 472 513 604 83 (500) 91 887

220039 203 85 443 578 (500) 644 (1000) 221008 295 426 79 615 (3000) 31 65 843 974 222015 164 250 353 488 503 30 62 737 (15000) 847 223064 113 296 332 441 48 521 610 54 61 804 55 908 52 224076 246 328 427 567 68 674 782 832 902 4 69 (3000) 85

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 200000 Mk, 2 à 150000 Mk., 1 à 100000 Mk., 1 à 75000 Mk., 3 à 30000 Mk., 8 à 15000 Mk, 23 à 10000 Mk, 35 à 5000 Mk., 598 à 3000 Mk., 792 à 1000 Mk, 1445 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Vormittagziehung vom 21. Oktober ist Nr. 18823 statt 10823 gezogen.



Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.